



Kofinanziert  
von der  
Europäischen  
Union



und Partnerstaaten

ABH021

## Zukunftsorte Bodensee

Antragsformular Export

Heruntergeladen am 05.09.2023, 08:33

Version 1.0

Formularsprache: DE

Eingabesprache: DE

Währung: EUR

## A - Projektbeschreibung

### A.1 Projektbeschreibung

<b>Projekt ID (wird automatisch erstellt)</b>	ABH021
<b>Name des Lead-Partners</b>	neuland+ GmbH & Co. KG
<b>Projekttitel</b>	Zukunftsorte Bodensee - Netzwerk mit Piloten für Dritte Orte
<b>Kurztitel</b>	Zukunftsorte Bodensee
<b>Programmpriorität</b>	Zusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement
<b>Spezifisches Ziel</b>	SZ 9: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten (alle Aktionsbereiche)
<b>Start</b>	01.09.2023
<b>Ende</b>	31.08.2026
<b>Projektdauer (Monate)</b>	36
<b>Sollte das Projekt bereits vor der Einreichung des Förderantrags mit der Umsetzung begonnen haben, dann hat es das hierfür geltende Recht vollständig eingehalten.</b>	Ja

### A.2 Projektzusammenfassung

(Bitte geben Sie einen kurzen Überblick über das Projekt und beschreiben Sie)

- die gemeinsame Herausforderung im Programmgebiet;
- den grenzübergreifenden Ansatz, den die Projektpartnerschaft verfolgt;
- das Gesamtziel des Projektes und die erwartete Veränderung der aktuellen Situation, die Ihr Projekt bewirken wird;
- die wichtigsten Outputs Ihres Projektes und die Zielgruppen, die davon profitieren werden;

Das Projekt "Zukunftsorte Bodensee" hat zum Ziel, Lebens- und Arbeitsorte zu schaffen, die Menschen verbinden und Raum für neue Ideen schaffen. Diese Zukunftsorte dienen als Orte für neues Lernen und Arbeiten im Bodensee- Raum oder als weitere inhaltliche Ausprägungen von Gemeinschaftsstätten.

Gemeinsame Herausforderungen im Programmgebiet:

Die klassische Zweiteilung zwischen Stadt und Land löst sich zunehmend auf. Während der Trend zur Urbanisierung viele Städte weiter wachsen lässt, wächst zugleich ein neues Interesse am Landleben. Damit entstehen neue Möglichkeiten und Herausforderungen, auch im Bodensee-Raum. An vielen Orten im Land entstehen bereits schon heute vielfältige Perspektiven und neue Räume für die Zukunft, an denen sich mit folgenden Fragen beschäftigt wird:

- Wie kann ich die Attraktivität meiner Gemeinde steigern?
- Wie kann ich engagierte Zuzügler\*innen für meine Kommune begeistern?
- Wie können wir Orte für Gemeinwohl und Lebensqualität schaffen?
- Welche Impulse können durch Coworking-Spaces entstehen?
- Welche Werkzeuge gibt es gegen Gentrifizierung und soziale Spaltung?

In einer IBK-Begegnungsveranstaltung mit Teilnehmer\*Innen aus der Schweiz, Österreich, Lichtenstein und Deutschland wurden gemeinsam für dieses Projekt Ziele, Inhalte und Handlungsbedarfe abgeleitet. Das übergeordnete Ziel besteht darin, multifunktionale Zukunftsorte (Dritte Orte) zu entwickeln und nachhaltig im Bodensee-Raum zu verankern. Die Teilnehmenden der Veranstaltung haben darüber hinaus folgende Bedarfe beschrieben:

- Know-How-Aufbau und Erschließung zusätzlichen planerischen Spezialwissens bei der Entwicklung ihrer Projekte und beim Aufbau nachhaltiger Betreiberkonzepte;
- Unterstützung bei der öffentlichen Wahrnehmung der Angebote sowie in der Kommunalpolitik und Arbeitswelt durch gebündelte Präsentation der Zukunftsorte und ihrer Leistungen;
- Personelle Projektmanagement-Ressourcen bei der Entwicklung großer Pilotprojekte, wie dies im Rahmen von Verbundlösungen bei Großprojekten in Bärenweiler und Konstanz der Fall ist.

Grenzübergreifender Ansatz:

Das Projekt verfolgt einen grenzübergreifenden Ansatz und setzt auf die Zusammenarbeit von Zukunftsorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Es soll ein tragfähiges und grenzüberschreitendes Netzwerk "Zukunftsorte" aufgebaut werden, das zum Austausch von Wissen, Erfahrungen und Know-How dient und eine Vernetzung der Akteur\*innen mit den Regionalentwicklungsinitiativen in den Teilräumen ermöglicht. Durch die Zusammenführung der Zukunftsorte rund um den Bodensee in spezifischen Formaten (Barcamps, Hackathons, ...) entstehen Verbundvorteile durch die Vielfalt der Modelle sowie durch Bündelung der Kräfte im Bereich Qualifizierung, Beratung und Kommunikation.

Gesamtziel des Projektes und erwartete Veränderung der aktuellen Situation:

1. die bestehenden bzw. sich in Entwicklung befindenden Zukunftsorte in der internationalen Bodenseeregion durch Projektmanagement, Beratung und Qualifizierung sowie gemeinsame Kommunikation der Leistungsangebote wahrnehmbar zu machen und die soziale Infrastruktur zu stärken. Über die unterstützende Entwicklung von Pilotprojekten soll die Innovationskraft und die Tragfähigkeit dargestellt und auf kommunaler Ebene als mögliches Infrastrukturmodell in die Akzeptanz geführt werden.

2. ein tragfähiges und grenzüberschreitendes Netzwerk "Zukunftsorte" aufzubauen. Das Netzwerk soll zum Austausch von Wissen, Erfahrungen und Know-How dienen und eine Vernetzung der Akteur\*innen mit den Regionalentwicklungsinitiativen in den Teilräumen ermöglichen u.a. mit dem Ziel der Unterstützung von neuen Projekten in den LEADER-Regionen bzw. zur Ressourcenerschließung für die Teilnehmenden im Netzwerk.

Für die Koordinierung und Umsetzung der länderübergreifenden Austausch-, Qualifizierungs- und

Kommunikationsmaßnahmen sollen an drei bereits bestehenden Zukunftsorten Projektmanagements angesiedelt werden, die sich arbeitsteilig um einen nachhaltigen Aufbau des Gesamtnetzwerks kümmern.

Outputs:

Das grenzüberschreitende Netzwerk "Zukunftsorte", das zum Austausch von Wissen, Erfahrungen und Know-How dient, ist etabliert und bietet eine Vernetzung der Akteur\*innen mit den Regionalentwicklungsinitiativen in den Teilräumen.

Die Schaffung von neuen Zukunftsorten als Lebens- und Arbeitsorte, die Raum für neue Ideen eröffnen und die soziale Infrastruktur stärken, ist erfolgt.

Die Erhöhung der Lebensqualität von Bürger\*innen durch die Schaffung von Zukunftsorten, die als Orte des Lernens und Arbeitens im Bodensee-Raum dienen, ist gelungen.

Die Etablierung neuer Kooperationsstrukturen und öffentlichen und bürgerschaftlichen Netzwerken, um grenzübergreifende öffentliche und bürgerschaftliche Kooperationen zu fördern, ist erfolgt.

Die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Behörden und Beteiligten durch die Optimierung bestehender Kooperationsstrukturen ist gegeben.

## A.3 Überblick Projektbudget

Finanzierung aus dem Programm			Finanzierungsbeitrag			Gesamt
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Kofinanzierungsrate (%)	öffentliche Finanzierung	Private Finanzierung	Finanzierung (gesamt)	
EFRE	543.100,32	60,00 %	122.230,08	239.836,80	362.066,88	905.167,20
EU-Fonds (gesamt)	543.100,32	60,00 %	122.230,08	239.836,80	362.066,88	905.167,20
CH-Mittel Interreg	0,00	0,00 %	0,00	0,00	0,00	0,00
FL-Mittel Interreg	0,00	0,00 %	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	543.100,32	60,00 %	122.230,08	239.836,80	362.066,88	905.167,20

## A.4 Überblick Projektoutputs und -ergebnisse

Programm- Output- Indikator	Summe je O utputindik ator des Programms	Maßeinheit	O u t p u t	Titel des Outputs	Zielwert des Out putindik ators	Programmergebnisindikator	Au sg an gs we rt	Zielwert des Erge bnisindik ators	Maßeinheit
Grenzübergreif end kooperierende Organisationen	8,00	Gezählt werden die Projektpartner /Organisationen (Zahl)	O u t p u t 1. 1	Grenzübergreif end kooperierende Organisationen	8,00	Organisationen, die 6-12 Monate nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten	0,0 0	4,00	Anzahl der vertraglich dokumentierten Kooperationen (Zahl)

## B - Projektpartner

### Übersicht Projektpartner

Nummer	Status	Land	Kurzbezeichnung	Rolle des Projektpartners	Assoziierte Partner	Förderfähige Gesamtkosten des Partners
1	Aktiv	Deutschland (DE)	neulandplus	LP	LEADER Region Mittleres Oberschwaben Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	108.360,00
2	Aktiv	Österreich (AT)	Caritas	PP	Community Office Schweiz OST – Ostschweizer Fachhochschule	305.575,20
3	Aktiv	Deutschland (DE)	St. Johann	PP	Landratsamt Konstanz LEADER Westlicher Bodensee e.V.	238.392,00
4	Aktiv	Deutschland (DE)	Bärenweiler	PP	Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus	252.840,00

<b>B.1 Lead-Partner</b>	
<b>Nummer</b>	1
<b>Rolle</b>	LP
<b>Name der Organisation</b>	neuland+ GmbH & Co. KG
<b>Kurzbezeichnung</b>	neulandplus
<b>Abteilung / Einheit / Bereich</b>	Standort Allgäu
<b>Adresse des Projektpartners</b>	
<b>Land</b>	Deutschland (DE)
<b>NUTS 2</b>	Tübingen (DE14)
<b>NUTS 3</b>	Ravensburg (DE148)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Esbach 6 88326 Aulendorf
<b>Website</b>	<a href="https://neulandplus.de/">https://neulandplus.de/</a>
<b>Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)</b>	
<b>Land</b>	Deutschland (DE)
<b>NUTS 2</b>	Tübingen (DE14)
<b>NUTS 3</b>	Ravensburg (DE148)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Im Schleifrad 8 88299 Leutkirch
<b>Rechtliche und finanzielle Informationen</b>	
<b>Art des Partners</b>	Andere
<b>Rechtsstatus</b>	Privat
<b>USt-ID-Nummer (falls vorhanden)</b>	DE 242 988 774
<b>Kontaktdaten</b>	
<b>Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in</b>	Herr Josef Bühler
<b>Kontaktperson</b>	Herr Philipp Kahl
<b>E-Mail</b>	kahl@neulandplus.de
<b>Telefonnummer</b>	+49 176 61 05 62 76



**Beitrag****Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?**

Das Aufgabenpaket "Prozesssteuerung und Koordination" ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts "Zukunftsorte Bodensee". Es umfasst die folgenden Aufgaben:

- Erstellung und ständige Aktualisierung eines detaillierten Projektplans, um sicherzustellen, dass das Projekt innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens bleibt.
- Stetige Überwachung des Fortschritts, um sicherzustellen, dass alle Meilensteine und Ziele erreicht werden können.
- Koordinierte Kommunikation für flüssigen Informationsaustausch zwischen den beteiligten Parteien, um sicherzustellen, dass alle auf demselben Stand sind.
- Organisation regelmäßiger Projektmeetings, um den Fortschritt und die Herausforderungen des Projekts zu besprechen.
- Dokumentation des Fortschritts in Berichten und Präsentationen, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten jederzeit über den Fortschritt des Projekts informiert sind.
- Evaluierung ausgewählter Bereiche, um sicherzustellen, dass die Ziele des Projekts erreicht werden können.
- Erstellung eines Tools zur Wissenssicherung bzw. Wissensmanagement, um sicherzustellen, dass das in diesem Projekt erworbene Wissen in Zukunft weitergegeben werden kann.
- Abschließende Fachtagung zur Präsentation der Ergebnisse, um die Ergebnisse des Projekts einem breiteren Publikum zu präsentieren und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern.

Die Prozesssteuerung und Koordination ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts, da sie sicherstellt, dass das Projekt effektiv und effizient durchgeführt wird und dass alle Ziele erreicht werden können.

**Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?**

Neuland+ hat bereits zahlreiche Projekte auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich begleitet und konnte dabei sein Fachwissen und seine Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit einsetzen. In Bezug auf die Region sind einige Referenzprojekte hervorzuheben, die zeigen, wie Neuland+ durch seine Arbeit dazu beigetragen hat, die Nachhaltigkeit in der Region zu fördern. Darüber hinaus hat neulandplus schon mit EFRE (Regio-WIN) gearbeitet und hat vielfältige Erfahrungen in der strategischen und operativen Umsetzung von LEADER.

**Kostenplan****Budgetoptionen**

Restkostenpauschale	40 %
---------------------	------

**Partnerbudget****Personalkostenpauschale**

<b>Leistungsgruppe</b>	<b>Beschreibungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Gesamt</b>
------------------------	-----------------------	---------------	---------------

<b>Partnerbudget</b>			
<b>(Betrag in €)</b>			
1 (50 Euro)	Projektleitung / Gesamtprojektsteuerung / Aufbau des Netzwerks	1.548,00	77.400,00
			77.400,00
<b>Projektfinanzierung</b>			
<b>Kofinanzierung</b>			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
<b>Quelle</b>		<b>Summe</b>	<b>Prozentanteil</b>
EFRE		65.016,00	60,00 %
Finanzierung des Partners		43.344,00	40,00 %
Förderfähige Gesamtkosten des Partners		108.360,00	100,00 %
<b>Herkunft der Partnerfinanzierung</b>			
<b>Herkunft der Finanzierung</b>	<b>Art der Finanzierung (öffentlich /privat)</b>	<b>Summe</b>	<b>% des Partnerbudgets</b>
neulandplus	Privat	43.344,00	40,00 %
<b>Gesamt</b>			
<b>Zwischensumme öffentliche Finanzierung</b>		0,00	0,00 %
<b>Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung</b>		0,00	0,00 %
<b>Zwischensumme private Finanzierung</b>		43.344,00	40,00 %
<b>Gesamt</b>		43.344,00	40,00 %

<b>B.1 Projektpartner 2</b>	
<b>Nummer</b>	2
<b>Rolle</b>	PP
<b>Name der Organisation</b>	Caritas Diözese Feldkirch
<b>Kurzbezeichnung</b>	Caritas
<b>Abteilung / Einheit / Bereich</b>	WirkRaum
<b>Adresse des Projektpartners</b>	
<b>Land</b>	Österreich (AT)
<b>NUTS 2</b>	Vorarlberg (AT34)
<b>NUTS 3</b>	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Wichnergasse 22 6800 Feldkirch
<b>Website</b>	<a href="https://www.caritas-vorarlberg.at/">https://www.caritas-vorarlberg.at/</a>
<b>Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)</b>	
<b>Land</b>	Österreich (AT)
<b>NUTS 2</b>	Vorarlberg (AT34)
<b>NUTS 3</b>	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Bahnhofstraße 9 6850 Dornbirn
<b>Rechtliche und finanzielle Informationen</b>	
<b>Art des Partners</b>	Interessengruppen einschließlich NGOs
<b>Rechtsstatus</b>	Öffentlich
<b>USt-ID-Nummer (falls vorhanden)</b>	ATU 37599309
<b>Kontaktdaten</b>	
<b>Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in</b>	Herr Walter Dr. Schmolly
<b>Kontaktperson</b>	Herr Claudio Dr. Tedeschi
<b>E-Mail</b>	Claudio.Tedeschi@caritas.at
<b>Telefonnummer</b>	+43 676 884205060

**Beitrag****Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?**

Die Aufgaben umfassen verschiedene Maßnahmen zum Aufbau und zur Förderung eines Netzwerks von Zukunftsorten. Dazu gehört die Entwicklung und Umsetzung von zwei strategisch geplanten Marketingaktivitäten pro Jahr, die mit den regionalen Multiplikator\*innen und Intermediären in den Teilregionen abgestimmt und über deren Kanäle kommuniziert werden.

Zudem soll eine Projekt-website mit Wissens- und Vernetzungstools in der Region sowie zu überregional agierenden Plattformen mit ähnlichen Anliegen geschaffen werden. Eine Bestandsaufnahme der Orte, Funktionen, Potenziale und Abdeckung der SDG-Ziele wird ebenfalls durchgeführt.

Des Weiteren wird eine strategisch inhaltliche Zusammenarbeit mit öffentlichen Verwaltungen und politischen Akteur\*innen angestrebt. Die Sichtbarmachung von Zukunftsorten beispielsweise für Business-Meetings für Unternehmen oder Gemeinderats-Klausuren soll dabei unterstützt werden. Eine länderübergreifende Vernetzung soll dazu beitragen, dass sich ein Netzwerk um den Bodensee entwickelt. Dieses Netzwerk wird themenspezifisches Know-How und Erfahrungen für alle Interessierten zugänglich machen.

**Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?**

- Interreg Bodensee-Hochrhein IV – Energiesparcheck als Leadpartner
- Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel) verschiedene Projekte u.a. mit Start-to-work 3-Jahresprogramm zur Qualifizierung und Integration von geflüchteten Menschen auf dem Arbeitsmarkt, Qualifizierungsmaßnahmen für langzeitarbeitslose Personen etc.
- Development Education and Awareness Raising Programm (DEAR EU-Programm) mit dem Projekt MIND Programmpartner zur Bewusstseinsbildung zu Migrationsthemen
- Austrian Development Agency (ADA) – Kooperationspartner für SDG Bewusstseinskampagne in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur\*innen in Österreich im Rahmen des SDG Forum Vorarlberg

**Kostenplan****Budgetoptionen**

Restkostenpauschale	40 %
---------------------	------

**Partnerbudget****Personalkostenpauschale**

Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
1 (50 Euro)	Projektleitung Kommunikation und Vermarktung	3.096,00	154.800,00
2 (41 Euro)	Projektzuarbeit im Bereich Kommunikation und	1.032,00	42.312,00

<b>Partnerbudget</b>			
Vermarktung			
2 (41 Euro)	Videoarbeiten und Websitearbeiten	516,00	21.156,00
			218.268,00
<b>Projektfinanzierung</b>			
<b>Kofinanzierung</b>			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
Quelle		Summe	Prozentanteil
EFRE		183.345,12	60,00 %
Finanzierung des Partners		122.230,08	40,00 %
Förderfähige Gesamtkosten des Partners		305.575,20	100,00 %
<b>Herkunft der Partnerfinanzierung</b>			
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets
Caritas	Öffentlich	122.230,08	40,00 %
<b>Gesamt</b>			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		122.230,08	40,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		0,00	0,00 %
Gesamt		122.230,08	40,00 %

<b>B.1 Projektpartner 3</b>	
<b>Nummer</b>	3
<b>Rolle</b>	PP
<b>Name der Organisation</b>	St. Johann Konstanz - Coworking / Gründerschiff UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
<b>Kurzbezeichnung</b>	St. Johann
<b>Abteilung / Einheit / Bereich</b>	
<b>Adresse des Projektpartners</b>	
<b>Land</b>	Deutschland (DE)
<b>NUTS 2</b>	Freiburg (DE13)
<b>NUTS 3</b>	Konstanz (DE138)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Brückengasse 1b 78462 Konstanz
<b>Website</b>	
<b>Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)</b>	
<b>Land</b>	
<b>NUTS 2</b>	
<b>NUTS 3</b>	
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	
<b>Rechtliche und finanzielle Informationen</b>	
<b>Art des Partners</b>	Andere
<b>Rechtsstatus</b>	Privat
<b>USt-ID-Nummer (falls vorhanden)</b>	DE305808062
<b>Kontaktdaten</b>	
<b>Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in</b>	Herr Moritz Meidert
<b>Kontaktperson</b>	Herr Moritz Meidert
<b>E-Mail</b>	meidert@gruenderschiff.de
<b>Telefonnummer</b>	+49 174 922 2275

**Beitrag****Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?**

Im Beitrag "Wissensaufbau" werden verschiedene Maßnahmen zur Wissensentwicklung und Unterstützung für zukünftige Orte in der Region beschrieben. Dazu gehören länderübergreifende Austausch- und Qualifizierungsprogramme, Bildungs- und Beratungsangebote, ein umfassender Zugang zu Informationen und Ressourcen, die Erstellung eines Leitfadens, Online-Veranstaltungen zur internen Qualifizierung, Unterstützung und Vermittlung von Beratung in speziellen Bereichen, Nachbereitungsmaßnahmen und die Einrichtung einer Feedback-Schleife. Ziel ist es, die institutionellen Kapazitäten von Behörden und Stakeholdern zu verbessern, indem bestehende Kooperationsstrukturen optimiert und neue öffentliche und zivilgesellschaftliche Netzwerke aufgebaut werden, um grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Arbeit, Kultur und Bildung zu fördern. Der Erfolg wird anhand der Zahl der Organisationen und Netzwerke gemessen, die auf der Grundlage der Projektzusammenarbeit weiterhin zusammenarbeiten, um ein selbstorganisiertes Netzwerk von Zukunftsorten mit tragfähigen Konzepten zu schaffen, dessen Dienstleistungen von Bürger\*innen, Unternehmen und Gemeinden in den Bereichen Arbeit, Kultur und Bildung genutzt werden. Die Projektpartner werden eng mit den Gemeinden zusammenarbeiten, um die Bevölkerung, Wirtschaft und Politik über die Potenziale von Zukunftsorten zu informieren und zu sensibilisieren, durch verschiedene Maßnahmen wie Informationsveranstaltungen, Workshops, Bereitstellung von Informationsmaterial und gezielte Kommunikation mit lokalen Multiplikatoren wie Vereinen und Clubs.

**Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?**

Projektpartner in einem zweieinhalbjährigen Interreg B-Projekt (D-Care, Projektraum: Danube Region)

**Kostenplan****Budgetoptionen**

Restkostenpauschale	40 %
---------------------	------

**Partnerbudget****Personalkostenpauschale**

Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
1 (50 Euro)	Projektleitung	1.290,00	64.500,00
2 (41 Euro)	Projektzuarbeit	2.580,00	105.780,00
			170.280,00

<b>Projektfinanzierung</b>			
<b>Kofinanzierung</b>			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
<b>Quelle</b>		<b>Summe</b>	<b>Prozentanteil</b>
EFRE		143.035,20	60,00 %
Finanzierung des Partners		95.356,80	40,00 %
Förderfähige Gesamtkosten des Partners		238.392,00	100,00 %
<b>Herkunft der Partnerfinanzierung</b>			
<b>Herkunft der Finanzierung</b>	<b>Art der Finanzierung (öffentlich /privat)</b>	<b>Summe</b>	<b>% des Partnerbudgets</b>
St. Johann	Privat	95.356,80	40,00 %
<b>Gesamt</b>			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		95.356,80	40,00 %
Gesamt		95.356,80	40,00 %



<b>B.1 Projektpartner 4</b>	
<b>Nummer</b>	4
<b>Rolle</b>	PP
<b>Name der Organisation</b>	Heimat Bärenweiler GmbH & CO KG
<b>Kurzbezeichnung</b>	Bärenweiler
<b>Abteilung / Einheit / Bereich</b>	
<b>Adresse des Projektpartners</b>	
<b>Land</b>	Deutschland (DE)
<b>NUTS 2</b>	Tübingen (DE14)
<b>NUTS 3</b>	Ravensburg (DE148)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Lindenstr. 8 88299 Leutkirch
<b>Website</b>	<a href="https://www.heimat-baerenweiler.de/">https://www.heimat-baerenweiler.de/</a>
<b>Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)</b>	
<b>Land</b>	
<b>NUTS 2</b>	
<b>NUTS 3</b>	
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	
<b>Rechtliche und finanzielle Informationen</b>	
<b>Art des Partners</b>	Andere
<b>Rechtsstatus</b>	Privat
<b>USt-ID-Nummer (falls vorhanden)</b>	DE327784232
<b>Kontaktdaten</b>	
<b>Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in</b>	Herr Christian Skrodzki
<b>Kontaktperson</b>	Frau Yvonne Sutter
<b>E-Mail</b>	yvonne.sutter@heimat-baerenweiler.de
<b>Telefonnummer</b>	+49172 8947665

## Beitrag

### Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?

Netzwerkarbeit und Erfahrungsaustausch:

Jährliche Veranstaltungsreihe "ZukunftsorteCamp":

Format: Barcamp

Rotation der Austragungsorte rund um den Bodensee:

2024: Deutschland

2025: Österreich

2026: Schweiz

Organisation und Durchführung weitere Innovations-, Austausch und Vernetzungsaktivitäten (z.B. Hackathons):

- Auswahl geeigneter Standorte, Zeitplanerstellung und Einladungsmanagement.
- Gewährleistung von Raum- und Technikkosten.

Vernetzungsplattform während der Events:

- Bereitstellung von Diskussionsrunden, Workshops und Präsentationen zu aktuellen Themen.

Matchmaking-Organisation:

- Förderung der Vernetzung und des Ideenaustauschs unter den Zukunftsorten.
- Betreuung und Moderation zur Sicherung eines produktiven und respektvollen Austauschs.

Aktivitätsförderung:

- Entwicklung von Strategien zur aktiven Einbindung und Teilnahme der Zukunftsorte durch verschiedene Anreize.

Review und Optimierung:

- Auswertung der Veranstaltungen und der Matchmaking-Plattform, um zukünftige Aktivitäten zu verbessern.

Kommunikation:

- Kontinuierliche Updates und Berichterstattung über die Vernetzungsaktivitäten an die involvierten Zukunftsorte.

### Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?

Die Heimat Bärenweiler GmbH & Co. KG hat im Rahmen der Umsetzung von LEADER Erfahrungen mit EU-Projekten.

## Kostenplan

### Budgetoptionen

Restkostenpauschale

40 %

Partnerbudget			
Personalkostenpauschale			
Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
1 (50 Euro)	Projektleitung "Organisation und Koordination Veranstaltungen sowie Innovations- und Vernetzungsformate"	3.612,00	180.600,00
			180.600,00
Projektfinanzierung			
Kofinanzierung			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
Quelle	Summe	Prozentanteil	
EFRE	151.704,00	60,00 %	
Finanzierung des Partners	101.136,00	40,00 %	
Förderfähige Gesamtkosten des Partners	252.840,00	100,00 %	
Herkunft der Partnerfinanzierung			
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets
Bärenweiler	Privat	101.136,00	40,00 %
Gesamt			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		101.136,00	40,00 %
Gesamt		101.136,00	40,00 %

## Assoziierte Partner

Nummer	Status	Name der Organisation	Name des zugehörigen Projektpartners
1	Aktiv	Community Office Schweiz	Caritas
2	Aktiv	LEADER Region Mittleres Oberschwaben	neulandplus
3	Aktiv	Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg	Bärenweiler
4	Aktiv	Landratsamt Konstanz	St. Johann
5	Aktiv	LEADER Westlicher Bodensee e.V.	St. Johann
6	Aktiv	Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus	Bärenweiler
7	Aktiv	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	neulandplus
8	Aktiv	OST – Ostschweizer Fachhochschule	Caritas

Community Office Schweiz A01	
Nummer	PP2
Name der Organisation	Community Office Schweiz
Name der Organisation in Englisch	
Land	Schweiz/Suisse/Svizzera (CH)
NUTS 2	Nordwestschweiz (CH03)
NUTS 3	Basel-Stadt (CH031)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Steinentorstrasse 19 4051 Basel
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	079 – 435 22 34 Cornelia Hasler-Roost
Kontaktperson	Frau Cornelia Hasler-Roost
E-Mail	Cornelia.hasler@communityoffice.ch
Telefonnummer	+41 79 435 22 34
Rolle	Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre

Community Office Schweiz A01	
	<p>Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

LEADER Region Mittleres Oberschwaben A02	
<b>Nummer</b>	LP1
<b>Name der Organisation</b>	LEADER Region Mittleres Oberschwaben
<b>Name der Organisation in Englisch</b>	
<b>Land</b>	Deutschland (DE)
<b>NUTS 2</b>	Tübingen (DE14)
<b>NUTS 3</b>	Ravensburg (DE148)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Ebersbacher Straße 4 88361 Altshausen
<b>Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in</b>	Frau Lena Schuhmacher
<b>Kontaktperson</b>	Frau Lena Schuhmacher
<b>E-Mail</b>	lena.schuhmacher@re-mo.org
<b>Telefonnummer</b>	+49 07584 9237181
<b>Rolle</b>	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über</p>

LEADER Region Mittleres Oberschwaben A02	
	<p>das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg A03	
Nummer	PP4
Name der Organisation	Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg
Name der Organisation in Englisch	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Tübingen (DE14)
NUTS 3	Ravensburg (DE148)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Parkstasse 40 88212 Ravensburg
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Hans-Joachim Hölz
Kontaktperson	Herr Hans-Joachim Hölz
E-Mail	hoelz@wir-rv.de
Telefonnummer	+49 751 / 35 906-60
Rolle	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über</p>



Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg A03	
	<p>das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

<b>Landratsamt Konstanz A04</b>	
<b>Nummer</b>	PP3
<b>Name der Organisation</b>	Landratsamt Konstanz
<b>Name der Organisation in Englisch</b>	
<b>Land</b>	Deutschland (DE)
<b>NUTS 2</b>	Freiburg (DE13)
<b>NUTS 3</b>	Konstanz (DE138)
<b>Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt</b>	Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz
<b>Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in</b>	Frau Sabine Hellner
<b>Kontaktperson</b>	Frau Sabine Hellner
<b>E-Mail</b>	Sabine.Hellner@LRAKN.de
<b>Telefonnummer</b>	+49 7531 8001455
<b>Rolle</b>	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über</p>

Landratsamt Konstanz A04	
	<p>das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

LEADER Westlicher Bodensee e.V. A05	
Nummer	PP3
Name der Organisation	LEADER Westlicher Bodensee e.V.
Name der Organisation in Englisch	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Freiburg (DE13)
NUTS 3	Konstanz (DE138)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Winterspürer Straße 25 78333 Stockach
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Michael Baldenhofer
Kontaktperson	Herr Michael Baldenhofer
E-Mail	info@leader-westlicher-bodensee.de
Telefonnummer	+ 49 7771 9162444
Rolle	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über</p>

LEADER Westlicher Bodensee e.V. A05	
	<p>das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus AO6	
Nummer	PP4
Name der Organisation	Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus
Name der Organisation in Englisch	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Schwaben (DE27)
NUTS 3	Kempten (Allgäu), Kreisfreie Stadt (DE273)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Allgäuer Straße 1 87435 Kempten
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Klaus Fischer
Kontaktperson	Frau Ramona Riederer
E-Mail	riederer@allgaeu.de
Telefonnummer	+49 831 5753721
Rolle	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine</p>

Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus AO6	
	<p>konsistente und einheitliche Kommunikation über das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V. A07	
Nummer	LP1
Name der Organisation	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.
Name der Organisation in Englisch	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Tübingen (DE14)
NUTS 3	Ravensburg (DE148)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Herrenstraße 9 88353 Kißlegg
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Tobias Walch
Kontaktperson	Frau Maria Rigal
E-Mail	maria.rigal@wuerttembergisches-allgaeu.eu
Telefonnummer	+49 07563 6314944
Rolle	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über</p>



Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V. A07	
	<p>das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

OST – Ostschweizer Fachhochschule A08	
Nummer	PP2
Name der Organisation	OST – Ostschweizer Fachhochschule
Name der Organisation in Englisch	
Land	Schweiz/Suisse/Svizzera (CH)
NUTS 2	Ostschweiz (CH05)
NUTS 3	Appenzell Innerrhoden (CH054)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Rosenbergstrasse 59 9001 St. Gallen
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Patrick Aeschlimann
Kontaktperson	Herr Patrick Aeschlimann
E-Mail	patrick.aeschlimann@ost.ch
Telefonnummer	+41 58 257 12 03
Rolle	<p>Die assoziierten Partner spielen eine essentielle Rolle in der erfolgreichen Umsetzung und Weiterverbreitung des Projekts "Zukunftsorte". Ihre Beteiligung wird durch folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert: Fachwissen und Expertise: Die assoziierten Partner bereichern das Projekt, indem sie ihr spezialisiertes Know-how und Wissen einbringen. Ihre Expertise kann entscheidend sein, um spezifische Herausforderungen zu überwinden und Best Practices zu identifizieren. Regelmäßige Kommunikation: Die assoziierten Partner nehmen an ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Online-Meetings teil, in denen Updates zu den Projektaktivitäten gegeben werden. Diese Treffen bieten auch eine Plattform, um richtungsweisende Themen zu besprechen und Synergien zwischen den Partnern zu schaffen. Verbreitung und Kommunikation: Die assoziierten Partner sind Schlüsselakteure bei der Verbreitung von Projektinformationen und -ergebnissen. Sie erhalten vorgefertigte Kommunikationskits (bestehend aus Bildmaterial, Texten, Videos usw.), die es ihnen erleichtern, Neuigkeiten und Fortschritte über ihre eigenen Kanäle zu teilen. Dies gewährleistet eine konsistente und einheitliche Kommunikation über</p>

OST – Ostschweizer Fachhochschule A08	
	<p>das Projekt. Ressourcenaustausch: Durch die Einbindung der assoziierten Partner haben alle Beteiligten Zugang zu einem reichen Reservoir an Wissen und Know-how. Dieser Austausch kann dabei helfen, Wissenslücken zu schließen und das Projekt effizienter voranzutreiben. Finanzierung und Unterstützung: Neben ihrem Know-how tragen die assoziierten Partner auch dazu bei, Zugang zu potenziellen Fördermitteln und Finanzierungsquellen zu schaffen. Ihre Vernetzung und ihr Einfluss können entscheidend sein, um zusätzliche Finanzierungsströme zu erschließen, die das Projekt unterstützen und erweitern. Insgesamt sind die assoziierten Partner nicht nur Unterstützer, sondern auch aktive Teilnehmer, die das Projekt durch ihre individuellen Fähigkeiten, Netzwerke und Ressourcen bereichern.</p>

## C - Projektbeschreibung

### C.1 Gesamtziel des Projekts

Im Folgenden können Sie auswählen, zu welchem Spezifischen Programmziel (gewählt unter A.1) Ihr Projekt beitragen soll.

SZ 9: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten (alle Aktionsbereiche)

#### Gesamtziel des Projekts

Denken Sie jetzt an das Hauptziel Ihres Projekts. Was möchten Sie bis zum Ende Ihres Projekts erreichen? Denken Sie daran, dass Ihr Projekt einen Beitrag zum Programmziel leisten muss.

Das Ziel sollte:

- bis zum Ende des Projekts oder kurz danach realistisch und erreichbar sein;
- Aufschluss darüber geben, wer in welchem Gebiet die Projektergebnisse benötigt;
- messbar sein - geben Sie die Änderung an, die durch das Projekt erreicht werden soll.

- Etablierung eines grenzüberschreitenden Netzwerks in der Bodenseeregion
- Stärkung von aktiven wie auch neuen Zukunftsorten durch Beratung und Qualifizierung
- Markante Steigerung institutioneller Kapazitäten, besonders bei zuständigen Behörden
- Teilnahme von mindestens 500 Personen bei angebotenen Formaten
- Zusammenarbeit von 3 grenzübergreifenden Organisationen nach Projektabschluss
- 8 grenzübergreifend kooperierende Organisationen

## C.2 Projektrelevanz und Kontext

### C.2.1 Wie greift das Projekt identifizierte gemeinsame Herausforderungen und/oder Chancen/Potentiale auf? Was ist neu an dem Ansatz des Projekts?

(Bitte beschreiben Sie die neuen Lösungen, die während des Projekts entwickelt werden, und/oder vorhandene Ansätze/Strategien, die während des Projekts übernommen und implementiert werden. Beschreiben Sie auch, inwiefern der Ansatz über die bestehende Praxis im Programmraum bzw. in den teilnehmenden Ländern hinausgeht.)

#### Gemeinsame Herausforderungen im Programmgebiet

Die klassische Zweiteilung zwischen Stadt und Land löst sich zunehmend auf. Während der Trend zur Urbanisierung viele Städte weiter wachsen lässt, wächst zugleich ein neues Interesse am Landleben. Damit entstehen neue Möglichkeiten und Herausforderungen in ländlichen Räumen. An vielen Orten im Land entstehen gegenwärtig vielfältige Perspektiven und neue Räume für die Zukunft, wo folgende Fragen vorliegen:

- Wie kann ich die Attraktivität meiner (ländlichen) Gemeinde steigern?
- Wie kann ich engagierte Zuzügler\*innen für meine Kommune begeistern?
- Wie können wir Orte für Gemeinwohl und Lebensqualität schaffen?
- Welche Impulse können durch Coworking-Spaces entstehen?
- Welche Werkzeuge gibt es gegen Gentrifizierung und soziale Spaltung?

Zur Vorbereitung des Projektes wurde am 08. November 2022 die Veranstaltung "Grenzüberschreitende Netzwerkentwicklung Zukunftsorte Bodensee" in Ravensburg durchgeführt. Die Veranstaltung mit über 50 Teilnehmenden fand im Rahmen eines IBK-Begegnungsprojekts statt. Bereits hier waren die verantwortlichen Projektträger von 17 Zukunftsorten rund um den Bodensee anwesend (Österreich: 6; Schweiz: 1 Netzwerk; Lichtenstein: 1; Deutschland: 9). Im Rahmen der Veranstaltung wurde eine Interessensbekundung aller Zukunftsorte für eine weitere Zusammenarbeit abgegeben, darüber hinaus wurden konkrete gemeinsame Herausforderungen, Potentiale und Maßnahmen erarbeitet.

Die in der Veranstaltung beteiligten Zukunftsorte sind wie folgt verortet:

Deutschland:

Baden-Württemberg: Bad Saulgau, Leutkirch, Kißlegg, Konstanz, Hohenfels, Überlingen, Tengen, Ravensburg (2)

Bayern: Fellheim, Lindau

Österreich: Dornbirn (3), Montafon, Rankweil, Lustenau

Liechtenstein: Schaan

Schweiz: Netzwerk CommunityOffice

Aus der IBK-Begegnungsveranstaltung wurden basierend auf gemeinsamen Herausforderungen Ziele, Inhalte und Handlungsbedarfe abgeleitet. Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung von multifunktionalen Zukunftsorten (Dritte Orte) und deren nachhaltige Verankerung im Bodensee-Raum. Die Teilnehmenden der Veranstaltung beschreiben ihre gemeinschaftlichen und grenzübergreifenden Bedarfe wie folgt:

- Know-How-Aufbau und Erschließung zusätzlichen planerischen Spezialwissen bei der Entwicklung ihrer Projekte und beim Aufbau nachhaltiger Betriebskonzepte;
- Unterstützung bei der Wahrnehmung der Angebote in der Öffentlichkeit sowie in der

Kommunalpolitik und Arbeitswelt durch gebündelte Präsentation der Zukunftsorte und ihrer Leistungen;

- Personelle Projektmanagement-Ressourcen bei der Entwicklung großer Pilotprojekte

Das Projekt greift also die identifizierten gemeinsamen Herausforderungen auf, insbesondere die Frage, wie die Attraktivität der (ländlichen) Gemeinden im Bodensee-Raum gesteigert und engagierte Zuzügler\*innen begeistert werden können. Durch die Schaffung von Zukunftsorten als Orte des Lernens und Arbeitens im Bodensee-Raum sowie mittels weiterer inhaltlicher Ausprägung von Gemeinschaftsstätten sollen Räume für die Zukunft geschaffen werden.

Was ist neu:

Insbesondere die Betreiber\*innen von Zukunftsorten und deren Umfeld bringen Innovation und impulsgebende Kompetenzen in den Bodensee-Raum: vernetztes dezentrales Arbeiten, digitale Tools und Kreativität. Diese Akteur\*innen moderieren Gruppen, nehmen Menschen aus der Region mit und beherrschen das Projektmanagement, um vom niedrigschwelligen Experiment über alternative Finanzierungsmodelle zum nachhaltigen Gebäude zu gelangen. Das Netzwerk verstärkt den Innovationsgehalt und internationalisiert den Austausch: Das Zukunftsorte-Netzwerk fördert die grenzübergreifende Kreativität, Innovationsfreude, lebenslanges Lernen und persönliches Engagement der jeweiligen Orte und Kommunen, in denen sie angesiedelt sind. Die einzelnen Zukunftsorte wollen zum kreativen Zentrum ihrer Region werden und bemühen sich daher darum, dass kreative Menschen, Initiativen und Unternehmen sie als Standort wählen. Im Netzwerk geben sie ihre Erfahrungen, inklusive Do's und Don'ts, an andere weiter. Zukunftsorte bemühen sich um einen engen Kontakt zu den engagierten, kreativen und gut ausgebildeten - meist jungen - Bürger\*innen, die ihre Gemeinde für eine bestimmte Zeit oder auf Dauer verlassen.

Die Zukunftsorte begreifen deren Netzwerke, Kompetenzen und Ideen als wertvolles Gut, das den Gemeinden erhalten bleiben soll. Unter der Zielsetzung der gleichwertigen Lebensverhältnisse ist eine Neuinterpretation der Mindestausstattung in den Gemeinden zur Sicherung der Daseinsvorsorge notwendig: Vor allem in schrumpfenden Räumen ist eine neue Definition der Mindestausstattung, auch in ihrer sozialen Komponente, notwendig. Wir sehen Zukunftsorte als Ansatz für die Schaffung von Dritten Orten und damit einer neuen Arbeits- und Begegnungskultur.

### **C.2.2 Warum ist eine grenzübergreifende Zusammenarbeit erforderlich, um die Ziele und Ergebnisse des Projekts zu erreichen?**

(Bitte erläutern Sie, warum die Projektziele nicht effizient erreicht werden können, wenn Sie nur auf nationaler/regionaler/lokaler Ebene handeln, und/oder beschreiben Sie, welche Vorteile die Projektpartner /Zielgruppen oder das Projektgebiet/Programmgebiet durch den grenzübergreifenden Ansatz erlangen.)

Das Projekt verfolgt einen grenzübergreifenden Ansatz, indem es Zukunftsorte aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein miteinander vernetzt. Ziel ist es, eine grenzüberschreitende Infrastruktur zu schaffen, die den Austausch von Wissen, Erfahrung und Know-How fördert und eine Verbindung der Akteur\*innen mit Regionalentwicklungsinitiativen in den jeweiligen Gebieten ermöglicht.

Indem wir die Zukunftsorte rund um den Bodensee in bestimmten Formaten zusammenbringen, ergeben sich für alle Beteiligten Vorteile durch die Vielfalt der Modelle und die gebündelte Expertise in Qualifizierung, Beratung und Kommunikation.

Der Wissenstransfer wird im Rahmen von Innovationsformaten wie Barcamps und Hackathons übergreifend mit den Ländern Österreich, Liechtenstein, Schweiz und Deutschland stattfinden. Durch den einfacheren Austausch theoretischer und praktischer Erfahrungen können neue Erkenntnisse gewonnen werden, neue Innovationen entwickelt und schnellere Lösungen für Probleme gefunden werden. Ein Barcamp ist eine Art von Konferenz, die sich durch eine offene Struktur auszeichnet. Im Gegensatz zu traditionellen Konferenzen gibt es bei einem Barcamp keinen festgelegten Zeitplan oder vorgegebene Themen. Stattdessen werden die Inhalte von den Teilnehmenden selbst entwickelt und gestaltet. Jede\*r kann ein Thema vorschlagen oder eine Session leiten, was zu einem interaktiven Austausch und einer gemeinsamen Erarbeitung von Inhalten führt. Barcamps fördern somit die Vernetzung und den Austausch zwischen Teilnehmenden und können zur Entstehung von neuen Geschäftskontakten und Projekten beitragen.

Barcamps bieten mehrere Vorteile gegenüber traditionellen Konferenzen. Zum einen ermöglichen sie einen interaktiven Austausch und eine gemeinsame Erarbeitung von Inhalten, was zu neuen Erkenntnissen und Lösungsansätzen führen kann. Zum anderen bietet die offene Struktur allen Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Themen und Ideen einzubringen und zu diskutieren - unabhängig von der Expertise oder Position im Unternehmen. Barcamps fördern somit die Vernetzung und den Austausch zwischen Teilnehmenden und können zur Entstehung von neuen Geschäftskontakten und Projekten beitragen. Die Barcamps des Netzwerks "Zukunftsorte Bodensee" bieten interdisziplinären Austausch, Flexibilität, Netzwerkbildung, demokratische Teilhabe, Kontinuität und Förderung von Innovation. Jede\*r kann Themen vorschlagen oder Sessions leiten, was die Einbindung aller Zukunftsorte sicherstellt.

Auf gleiche Weise ist dies im Rahmen von Hackathon-Formaten gedacht. Ein Hackathon ist eine Veranstaltung, bei der in der Regel in kurzer Zeit (meist 24 bis 48 Stunden) in Gruppen an verschiedenen Projekten gearbeitet wird. Die Teilnehmenden kommen oft aus verschiedenen Bereichen wie IT, Design, Business und anderen Disziplinen und arbeiten gemeinsam an der Entwicklung neuer Ideen und Lösungen. Hackathons bieten eine Gelegenheit, um innovative Technologien und Lösungen zu erforschen, neue Fähigkeiten zu erlernen und Kontakte zu knüpfen.

Eine grenzübergreifende Kooperation stärkt bestehende Initiativen und ermöglicht deren erfolgreiche Realisierung. Das hieraus entstehende Netzwerk bietet eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Ressourcen, was die Position der Zukunftsorte im Bodensee-Raum festigt und ausbaut.

### C.2.3 Wer profitiert von den Projektergebnissen?

Wählen Sie in der ersten Spalte jeder Zeile eine der vordefinierten Zielgruppen aus der Dropdown-Liste aus. In der zweiten Spalte erklären Sie im Detail, wer von dem Projekt profitieren wird. Wenn Sie beispielsweise die Kategorie Bildung auswählen, erklären Sie, welche konkreten Schulen oder Schulgruppen in welchem Gebiet profitieren.

Zielgruppe	Beschreibung
Lokale Behörde	<p><b>Bildung und Qualifizierung:</b> Zukunftsorte bieten oft Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten an und fördern so den Wissensaustausch und die Qualifizierung der lokalen Bevölkerung.</p> <p><b>Soziale Interaktion:</b> Als Begegnungszentren stärken sie den Gemeinschaftssinn, indem sie verschiedene Bevölkerungsgruppen zusammenbringen und den sozialen Zusammenhalt fördern.</p> <p><b>Kreativitäts- und Innovationsschub:</b> Sie können als Brutstätten für neue Ideen und Innovationen dienen, was die lokale Kreativität und Unternehmertum fördert.</p> <p><b>Stärkung der lokalen Identität:</b> Durch die Einbindung lokaler Traditionen, Kulturen und Ressourcen in ihre Aktivitäten können sie dazu beitragen, die lokale Identität und das kulturelle Erbe zu bewahren und zu fördern.</p> <p><b>Attraktivität für Neubürger*innen:</b> Sie können die Attraktivität eines Ortes für Neubürger*innen oder Rückkehrer*innen erhöhen, insbesondere für junge Familien oder Fachkräfte, die nach Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Leben suchen.</p> <p><b>Nachhaltige Entwicklung:</b> Viele Zukunftsorte setzen auf nachhaltige Modelle und Praktiken, die die ökologische Nachhaltigkeit des Ortes fördern.</p> <p><b>Verbesserung der Infrastruktur:</b> Sie können als Katalysatoren für die Verbesserung oder Einführung neuer Dienstleistungen und Infrastrukturen dienen - von Breitbandinternet bis hin zu Verkehrsanbindungen.</p> <p><b>Stärkung der politischen Teilhabe:</b> Indem sie den Bürger*innen eine Plattform bieten, können sie die Bürger*innenbeteiligung und das bürgerschaftliche Engagement fördern.</p> <p><b>Netzwerkbildung:</b> Sie ermöglichen den Aufbau von Netzwerken zwischen Bürger*innen, Unternehmen, Institutionen und anderen Akteur*innen, was Synergien und kooperative Projekte auf lokaler Ebene fördert.</p>



Zielgruppe	Beschreibung
Regionale Behörde	<p>Förderung der regionalen Entwicklung: Zukunftsorte können als Katalysatoren für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen in einer Region dienen. Die positiven Auswirkungen auf Beschäftigung, Wirtschaftswachstum und soziale Integration können wiederum das Image und die Attraktivität der Region steigern.</p> <p>Tourismusförderung: Einige Zukunftsorte können Tourist*innen anziehen, insbesondere wenn sie einzigartige kulturelle, ökologische oder soziale Angebote bieten. Dies kann den regionalen Tourismus ankurbeln und zusätzliche Einnahmequellen schaffen.</p> <p>Innovative Lösungsansätze: Zukunftsorte fördern oft innovative Ansätze und Ideen, von denen auch regionale Behörden profitieren können, sei es durch neue Technologien, Geschäftsmodelle oder soziale Initiativen.</p> <p>Bürger*innenengagement: Zukunftsorte können als Plattformen für bürgerschaftliches Engagement dienen, die den Dialog zwischen Behörden und Bürger*innen fördern und so zu transparenteren und bürgernäheren Entscheidungsprozessen beitragen.</p> <p>Bessere Ressourcennutzung: Durch Kooperationen mit Zukunftsorten können Behörden bestehende Ressourcen effizienter nutzen, beispielsweise leerstehende Gebäude für gemeinschaftliche Zwecke umfunktionieren oder lokale Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit den Zukunftsorten ausbauen.</p> <p>Netzwerkbildung: Die Vernetzung von Behörden mit anderen Akteur*innen über die Zukunftsorte hinweg kann zu stärkeren regionalen Partnerschaften und Kooperationen führen.</p> <p>Bildung und Weiterbildung: Zukunftsorte bieten oft Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, von denen auch Mitarbeitende regionaler Behörden profitieren können.</p>

Zielgruppe	Beschreibung
<p>Infrastruktur- und (öffentlicher) Dienstanbieter</p>	<p>Optimierung bestehender Infrastruktur: Zukunftsorte können helfen, bestehende Infrastrukturen besser auszulasten, sei es durch die Nutzung leerstehender Gebäude oder durch die bessere Verteilung von Verkehrslasten in öffentlichen Verkehrsmitteln.</p> <p>Bedarfsorientierte Entwicklung: Durch die Zusammenarbeit mit Zukunftsorten können öffentliche Dienstanbieter genauere Einblicke in die tatsächlichen Bedürfnisse der Bevölkerung erhalten und so ihre Dienstleistungen besser anpassen.</p> <p>Innovative Lösungen: Zukunftsorte sind oft Brutstätten für Innovation. Dies kann zu neuen, effizienteren Lösungen für Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen führen, von Smart-City-Technologien bis hin zu nachhaltigen Energielösungen.</p> <p>Kosteneffizienz: Durch Partnerschaften und Kooperationen können Ressourcen gemeinsam genutzt werden, was zu Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen führen kann.</p> <p>Erhöhte Nutzerzahlen: Ein attraktiver, gut vernetzter Zukunftsort kann die Nutzung von öffentlichem Verkehr, kulturellen Einrichtungen oder anderen öffentlichen Diensten erhöhen.</p> <p>Feedback und Bürger*innenbeteiligung: Zukunftsorte können Plattformen für Bürger*innenfeedback und -beteiligung bieten, wodurch Dienstanbieter direkte Rückmeldungen zu ihren Angeboten erhalten und diese entsprechend optimieren können.</p> <p>Bildung und Schulung: Zukunftsorte können als Schulungs- und Bildungszentren für die Mitarbeitenden öffentlicher Dienstanbieter dienen, insbesondere in Bezug auf neue Technologien oder Serviceansätze.</p> <p>Resilienzsteigerung: Durch die Vielfalt an Services und die flexible Anpassungsfähigkeit von Zukunftsorten können diese dazu beitragen, eine Region oder Stadt widerstandsfähiger gegenüber wirtschaftlichen oder sozialen Veränderungen zu machen.</p> <p>Förderung des Gemeinwohls: Zukunftsorte fokussieren oft auf den Gemeinwohl und können in Partnerschaft mit öffentlichen Dienstleistern Projekte und Initiativen umsetzen, die dem Wohl der gesamten Gemeinschaft dienen.</p>

Zielgruppe	Beschreibung
KMU	<p>Wirtschaftliche Belebung: Zukunftsorte können lokale Unternehmen unterstützen und neue Arbeitsplätze schaffen. Insbesondere in ländlichen Regionen können sie einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsstabilisierung leisten.</p> <p>Netzwerk- und Kooperationsmöglichkeiten: KMUs können sich mit anderen Unternehmen, Start-ups und Innovatoren vernetzen, was zu Partnerschaften, Kooperationen und Geschäftsmöglichkeiten führen kann.</p> <p>Zugang zu Innovation: Viele Zukunftsorte sind Zentren für Innovation und Kreativität, was KMUs den Zugang zu neuen Technologien, Geschäftsmodellen und Ideen ermöglicht.</p> <p>Fachkräftegewinnung: Durch die enge Verbindung zu einem kreativen und dynamischen Umfeld können KMUs leichter qualifizierte Mitarbeitende anziehen und halten.</p> <p>Bildung und Weiterbildung: Zukunftsorte bieten oft Schulungen, Workshops und Seminare an, von denen KMUs profitieren können, um ihre Mitarbeitenden weiterzubilden und sich über aktuelle Trends und Technologien zu informieren.</p> <p>Flexibler Arbeitsraum: Insbesondere wenn Zukunftsorte Co-Working-Spaces oder ähnliche Einrichtungen anbieten, können KMUs flexibel Räumlichkeiten nutzen, ohne sich langfristig binden zu müssen.</p> <p>Markttestung: KMUs können in Zukunftsorten neue Produkte oder Dienstleistungen testen und unmittelbares Feedback von einer communityorientierten Zielgruppe erhalten.</p> <p>Wissensaustausch: Der direkte Austausch mit anderen Unternehmen, Forscher*innen oder Kreativen kann zu einem wertvollen Wissensaustausch führen, der die Geschäftsstrategien und -operationen von KMUs bereichern kann.</p> <p>Stärkung der lokalen Präsenz: Die Beteiligung an einem Zukunftsort kann das lokale Engagement und die Sichtbarkeit eines KMU in der Gemeinschaft stärken.</p> <p>Resilienz in einem sich wandelnden Markt: Durch den Zugang zu aktuellen Informationen, Trends und Innovationsstrategien können KMUs widerstandsfähiger gegenüber Marktveränderungen werden.</p>

Zielgruppe	Beschreibung
Andere	<ul style="list-style-type: none"><li>- Das Projekt trägt dazu bei, die institutionellen Kapazitäten der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten zu verbessern, indem es bestehende dauerhafte Kooperationsstrukturen optimiert und neue öffentliche und bürgerschaftliche Netzwerke aufbaut, um grenzübergreifende öffentliche und bürgerschaftliche Kooperationen zu fördern.</li><li>- Durch die Zusammenführung der Zukunftsorte rund um den Bodensee in spezifischen Formaten entstehen Verbundvorteile durch die Vielfalt der Modelle sowie durch Bündelung der Kräfte im Bereich Qualifizierung, Beratung und Kommunikation.</li><li>- Durch die Optimierung bestehender Kooperationsstrukturen und den Aufbau neuer Kooperationsstrukturen werden die institutionellen Kapazitäten der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden und der Beteiligten gestärkt. Dies fördert die grenzübergreifende öffentliche und bürgerschaftliche Kooperation und trägt somit zur Verbesserung der institutionellen Kapazitäten bei.</li></ul>

Zielgruppe	Beschreibung
Hochschul- und Forschungseinrichtungen	<p>Forschungsmöglichkeiten: Zukunftsorte können als "lebende Labore" dienen, in denen neue Konzepte, Technologien und Strategien in einem realen Umfeld getestet werden können. Dies bietet Wissenschaftler*innen wertvolle empirische Daten und praktische Erkenntnisse.</p> <p>Praxisnahe Ausbildung: Studierende erhalten durch die Zusammenarbeit mit Zukunftsorten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in einem realen Umfeld zu sammeln und so die Theorie aus dem Hörsaal in die Praxis umzusetzen.</p> <p>Netzwerkbildung: Die Vernetzung mit Akteur*innen und Unternehmen in den Zukunftsorten kann den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis fördern und zu gemeinsamen Projekten und Forschungs Kooperationen führen.</p> <p>Talentgewinnung: Durch die Nähe zu Innovationszentren und kreativen Gemeinschaften können Hochschulen und Forschungseinrichtungen leichter Talente anziehen, von Studierenden über Wissenschaftler*innen bis hin zu Fachkräften.</p> <p>Interdisziplinärer Austausch: Zukunftsorte bringen oft Menschen aus verschiedenen Fachrichtungen und mit diversen Hintergründen zusammen, was den interdisziplinären Austausch und die Entwicklung von Querschnittslösungen fördert.</p> <p>Wissenstransfer: Die Anwendung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis wird durch die Zusammenarbeit mit Zukunftsorten erleichtert, was den Impact der Forschung erhöht.</p> <p>Förderung der Unternehmertumskultur: Hochschulen können von der unternehmerischen Dynamik der Zukunftsorte profitieren und diese nutzen, um ihre eigenen Gründungszentren und Inkubatoren zu stärken.</p> <p>Zugang zu Fördermitteln: Gemeinsame Projekte mit Zukunftsorten können den Zugang zu Fördermitteln erleichtern, insbesondere wenn sie den Transfer von Wissen und Technologie in die Praxis fördern.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit und Image: Die Zusammenarbeit mit innovativen und zukunftsweisenden Projekten kann das Image von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Öffentlichkeit stärken.</p>

Zielgruppe	Beschreibung
Allgemeine Öffentlichkeit	<p>Veranstaltungen und Kultur: Viele Zukunftsorte organisieren kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Feste, die die lokale Gemeinschaft zusammenbringen und bereichern.</p> <p>Stärkung des Gemeinschaftsgefühls: Zukunftsorte sind Begegnungsstätten, an denen Menschen mit diversen Hintergründen und Interessen zusammenkommen können.</p> <p>Förderung nachhaltiger Initiativen: Viele Zukunftsorte legen Wert auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Sie führen Projekte durch, die zu nachhaltigeren Gemeinschaften beitragen.</p> <p>Gesundheit und Wohlbefinden: Einige Zukunftsorte bieten Angebote, die sich auf Gesundheit, Fitness oder geistiges Wohlbefinden konzentrieren.</p> <p>Verbesserter Zugang zu Dienstleistungen: Durch Partnerschaften mit öffentlichen und privaten Einrichtungen können Zukunftsorte niederschwellig Dienstleistungen anbieten oder vermitteln.</p> <p>Erhöhte Bürger*innenbeteiligung: Bürger*innen können direkten Einfluss auf Projekte und Initiativen in den Zukunftsorten nehmen. Dies führt zu verstärkter Beteiligung.</p> <p>Soziale Inklusion: Viele Zukunftsorte betonen Diversität und Inklusion und bieten Programme oder Räume an, die darauf ausgerichtet sind, marginalisierte Gruppen einzubeziehen und zu unterstützen.</p> <p>Informationsaustausch: Zukunftsorte dienen als Informationsdrehscheiben, in denen Bürger*innen über lokale, nationale und globale Themen informiert werden.</p> <p>Förderung von Freiwilligenarbeit: Die Möglichkeit, sich vor Ort ehrenamtlich zu engagieren, trägt dazu bei, dass sich Bürger*innen stärker für ihre Gemeinschaft einsetzen und wertvolle Erfahrungen sammeln.</p> <p>Die Schaffung von Zukunftsorten soll dazu beitragen, eine wohnortnahe Infrastruktur zu schaffen, die Familie und Beruf besser vereinbar macht. Dies sorgt dafür, dass Frauen und Männer gleichermaßen an der Entwicklung und Umsetzung der Zukunftsorten beteiligt sind. Zudem werden durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Erschaffung selbsttragender Finanzierungskonzepte auch ökonomische Aspekte lokaler Infrastruktur gestärkt.</p>

#### C.2.4 Wie trägt das Projekt zu umfassenderen Strategien und Plänen bei?

Bitte geben Sie an, zu welchen Strategien und Plänen Ihr Projekt beitragen wird. Beschreiben Sie dann, auf welche Weise das Projekt dazu beitragen wird.

Strategie	Beitrag
-----------	---------

Strategie	Beitrag
EU-Strategie für den Alpenraum	<p>Förderung nachhaltiger Entwicklung: Zukunftsorte können als Vorreiter für nachhaltige Entwicklungsmodelle dienen, die ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte in Einklang bringen.</p> <p>Bekämpfung des Klimawandels: Zukunftsorte können lokale Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel fördern, wie z. B. nachhaltige Landwirtschaft, Aufforstung und Erhaltung von Wasserressourcen.</p> <p>Förderung des kulturellen Erbes: Durch Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen können die Orte das kulturelle und historische Erbe der Alpenregion in den Vordergrund stellen und wertschätzen.</p> <p>Wirtschaftliche Innovation: Zukunftsorte können als Inkubatoren für Start-ups und Unternehmen dienen, die Lösungen für spezifische alpine Herausforderungen entwickeln, z. B. im Bereich Tourismus, Landwirtschaft oder erneuerbare Energien.</p> <p>Förderung der Mobilität: Durch die Unterstützung nachhaltiger Verkehrslösungen können die Orte dazu beitragen, die Abhängigkeit von Autos zu verringern und den öffentlichen Verkehr sowie andere umweltfreundliche Mobilitätsoptionen zu fördern.</p> <p>Bildung und Forschung: Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen kann zur Entwicklung von Studien und Projekten führen, die sich speziell mit den Herausforderungen und Chancen der Alpenregion befassen.</p> <p>Förderung sozialer Integration: Zukunftsorte können Initiativen zur Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in der Region fördern, insbesondere in Gebieten mit einer Vielzahl von Migrant*innen oder benachteiligten Gemeinschaften.</p> <p>Netzwerkbildung: Indem sie als Knotenpunkte für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Stakeholdern der Alpenregion dienen, können Zukunftsorte zur Stärkung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses beitragen.</p> <p>Teilhabe der Bürger*innen: Durch die Einbindung der Bürger*innen in Entscheidungsprozesse und die Ermutigung zur aktiven Teilnahme an Gemeinschaftsprojekten können die Orte partizipative Demokratie in der Region stärken.</p>

Strategie	Beitrag
Europäischer Grüner Deal	<p><b>Förderung grüner Technologien:</b> Zukunftsorte können Plattformen für Start-ups und Unternehmen sein, die innovative grüne Technologien entwickeln, von erneuerbaren Energien bis hin zu nachhaltigen Materialien.</p> <p><b>Bildung und Aufklärung:</b> Sie können Bildungsprogramme und Workshops anbieten, die sich auf Umweltbewusstsein, Klimawandel und nachhaltige Praktiken konzentrieren.</p> <p><b>Energieeffiziente Infrastruktur:</b> Die physischen Einrichtungen von Zukunftsorten können nachhaltig gestaltet sein, z.B. durch den Einsatz von Solarenergie, grünen Dächern, Regenwassernutzungssystemen und energieeffizienter Technologie.</p> <p><b>Förderung nachhaltiger Mobilität:</b> Sie könnten Carsharing-Programme, E-Ladestationen, Fahrradverleihdienste und andere nachhaltige Transportlösungen unterstützen oder bereitstellen.</p> <p><b>Zusammenarbeit mit grünen Initiativen:</b> Partnerschaften mit Umweltorganisationen, NGOs und anderen umweltbewussten, grünen Akteur*innen können dazu beitragen, Projekte vor Ort zu realisieren, die die Umweltauswirkungen minimieren.</p> <p><b>Kreislaufwirtschaft:</b> Durch die Unterstützung von Unternehmen und Initiativen, die sich auf die Wiederverwendung, Reparatur und das Recycling von Produkten und Materialien konzentrieren, können Zukunftsorte die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft fördern.</p> <p><b>Lokale Lebensmittelproduktion:</b> Einige Zukunftsorte könnten Gemeinschaftsgärten, vertikale Landwirtschaft oder Aquaponik-Systeme integrieren, die zur lokalen, nachhaltigen Lebensmittelproduktion beitragen.</p> <p><b>Soziale Inklusion:</b> Indem sie sich auf sozial verantwortliche und inklusive Modelle konzentrieren, können Zukunftsorte sicherstellen, dass der Übergang zu einer grüneren Wirtschaft allen Bürger*innen zugute kommt, insbesondere benachteiligten Personen und Gruppen.</p> <p><b>Öffentlichkeitsarbeit:</b> Durch die Organisation von Veranstaltungen, Kampagnen und Informationsverbreitung können sie das Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit eines grünen Übergangs in der breiteren Gemeinschaft schärfen.</p>



### C.2.5 Welche Synergien mit früheren oder aktuellen EU- und anderen Projekten oder Initiativen wird das Projekt nutzen?

Projekt oder Initiative	Synergie
LEADER	<p>Das Projekt arbeitet eng mit den LEADER-Regionen rund um den Bodensee zusammen, um Synergien zu schaffen und das Potenzial der Region voll auszuschöpfen. Es passt perfekt zum LEADER-Ansatz, da es darauf abzielt, Zukunftsorte zu schaffen, die die Lebensqualität in ländlichen Gebieten verbessern und die wirtschaftliche Entwicklung fördern.</p> <p>Lokale Beteiligung stärken: Zukunftsorte können als Plattformen für die Mobilisierung und Einbindung lokaler Akteure dienen, von Bürgern über Unternehmen bis hin zu öffentlichen Einrichtungen. Sie fördern somit den bottom-up-Ansatz, der für LEADER zentral ist.</p> <p>Förderung innovativer Projekte: Als Orte der Begegnung und Kreativität können sie zur Entstehung und Umsetzung innovativer Projekte beitragen, die den Bedürfnissen und Potentialen der jeweiligen Region entsprechen.</p> <p>Netzwerkbildung: Zukunftsorte können zur Bildung und Stärkung von Netzwerken zwischen verschiedenen Akteur*innen beitragen, was die Zusammenarbeit und den Austausch von Best Practices fördert.</p> <p>Kulturelle und kreative Initiativen: Zukunftsorte können als Plattformen für kulturelle, künstlerische und kreative Aktivitäten dienen, die zur Belebung von Gemeinschaften und zur Wertschätzung ihres kulturellen Erbes beitragen.</p> <p>Förderung nachhaltiger Praktiken: Zukunftsorte können Projekte und Initiativen fördern, die sich auf Umweltschutz, erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft und andere ökologisch ausgerichtete Ansätze konzentrieren.</p> <p>Plattform für LEADER-Projekte: Zukunftsorte können direkt als Standorte für LEADER-finanzierte Projekte dienen, indem sie Ressourcen, Raum und Unterstützung für die Umsetzung dieser Projekte bereitstellen.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation: Sie können dabei helfen, die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für LEADER-Initiativen zu erhöhen, indem sie Informationsveranstaltungen, Kampagnen und andere Kommunikationsmaßnahmen organisieren.</p>

## C.3 Projektpartnerschaft

### C.3.1 Projektpartnerschaft

Beschreiben Sie die Struktur Ihrer Zusammenarbeit und erklären Sie, warum die Partner zur Umsetzung und zur Zielerreichung des Projektes nötig sind. Was trägt jeder einzelne Partner zum Projekt bei (konkreter Beitrag und zentrale Aktivitäten)? Inwiefern fördert das Projekt den grenzübergreifenden Austausch von fachlichen Kompetenzen bzw. Expertise?

Das Projekt arbeitet auf zwei Ebenen:

1. grenzüberschreitend durch den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen, die kollegiale und externe Beratung sowie gemeinsame Veranstaltungen und Kommunikationstools, die durch die dezentralen Projektmanagement-Teams geleistet werden;
2. Teilräumlich durch die spezifische Unterstützung der Zukunftsorte durch ein Projektmanagement, das ein Pilotprojekt in hohem Maße, aber auch andere Zukunftsorte in der Region betreut.

In den Zukunftsorten Bärenweiler, Dornbirn und Konstanz wird die Implementierung von drei dezentralen Projektmanagements vorgenommen. Dies trägt zur Entwicklung und Betreuung von teilräumlichen Coworking- bzw. Zukunftsorte-Clustern bei und beinhaltet ebenfalls die Ausarbeitung jeweiliger Pilotprojekte. Jeder dieser Orte übernimmt die Organisation eines grenzüberschreitenden Aufgabenpakets, das spezifische Schwerpunkte setzt.

Dornbirn übernimmt die Führung in der gemeinsamen Kommunikation und Vermarktung, wodurch eine einheitliche und starke Präsenz der Projekte gewährleistet wird. Konstanz fokussiert sich auf die Aspekte Wissensaufbau sowie Bildung und Beratung, um sicherzustellen, dass die notwendigen Kompetenzen und Fachkenntnisse vorhanden sind und stetig weiterentwickelt werden. Bärenweiler trägt eine besondere Rolle in der Vernetzungsarbeit, indem es konkrete Innovationsformate einführt und sich aktiv um den Netzwerkaufbau und die Projektkoordination kümmert. Durch diese Aufteilung der Zuständigkeiten wird nicht nur eine effiziente Projektumsetzung, sondern auch eine breite Abdeckung verschiedener Schlüsselbereiche gewährleistet. Jeder Ort trägt so federführend zu einem erfolgreichen grenzüberschreitenden Zusammenwirken bei.

Auch der Einbezug von Hochschulen und Universitäten wird in Betracht gezogen, um einen großen wissenschaftlichen Austausch zu gewährleisten. Bei der Startveranstaltung waren sowohl die ZU Friedrichshafen als auch die Hochschule OST anwesend.

Durch die Auswahl und Ausrichtung der assoziierten Partner\*innen wird sichergestellt, dass Kommunen und interessierte Akteur\*innen über die Aktivitäten des Netzwerks informiert werden und an Veranstaltungen und Aktivitäten teilnehmen können. Dadurch wird ein Netzwerk von Interessensgruppen geschaffen, die zum Erfolg des Projekts beitragen und dessen Relevanz für die lokalen Gemeinschaften sicherstellen.

#### Bedeutung der Partner

Die Partner sind das Rückgrat jeder Initiative und gewährleisten deren Erfolg und Nachhaltigkeit. Für

die Umsetzung des Projektes und die Erreichung der festgelegten Ziele sind die Partner von entscheidender Bedeutung. Jeder von ihnen bringt wertvolles, spezifisches Know-How und jahrelange Erfahrung in die gemeinsame Arbeit ein.

Dabei beschränkt sich ihre Rolle nicht nur auf die Ausführung bestimmter Aufgaben. Vielmehr gestalten sie aktiv die Zukunftsorte mit, entwickeln innovative Konzepte und setzen diese in die Praxis um. Die Partner sind nicht nur ausführende Akteur\*innen, sondern auch kreative Denker\*innen und Problemlöser\*innen, die ihre Expertise in jeden Aspekt des Projekts einbringen.

Doch nicht nur ihr Fachwissen macht sie unverzichtbar. Ihre umfangreichen Netzwerke und Kontakte eröffnen neue Horizonte und Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Austausch. Sie fungieren als Brückenbauer\*innen zwischen verschiedenen Interessensgruppen, fördern die Vernetzung und sorgen für Synergien.

In der sich ständig verändernden Landschaft der Zukunftsorte sind die Partner entscheidende Multiplikatoren. Sie tragen maßgeblich dazu bei, das Netzwerk der Zukunftsorte kontinuierlich auszubauen, weiterzuentwickeln und in der breiteren Gemeinschaft zu etablieren. Ihr Engagement, ihre Vision und ihre unermüdliche Arbeit sind der Schlüssel zum langfristigen Erfolg des Projekts.

### C.3.2 Projektkoordination

Zusätzlich zur thematischen Arbeit am Projekt benötigen Sie Zeit und Ressourcen für Koordination und interne Kommunikation. Bitte beschreiben Sie, wie Sie sich organisieren möchten, um sicherzustellen, dass die Projektarbeit reibungslos abläuft.

Um sicherzustellen, dass die Projektarbeit reibungslos abläuft, werden wir uns wie folgt organisieren:

1. Regelmäßige Projektmeetings: Wir werden regelmäßige Projektmeetings organisieren, um den Fortschritt des Projekts zu besprechen, Herausforderungen zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Diese Meetings werden online oder persönlich stattfinden, je nach Bedarf.
2. Kommunikationsstrategie: Wir werden eine gut durchdachte Kommunikationsstrategie entwickeln, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten jederzeit über den Fortschritt des Projekts informiert sind. Diese Strategie wird die Art und Weise beschreiben, wie wir Informationen teilen, wer für welche Kommunikation verantwortlich ist und wie wir Feedback einholen.
3. Projektplanung: Wir werden einen detaillierten Projektplan erstellen, der die Ziele, Meilensteine und Aufgaben des Projekts beschreibt. Dieser Plan wird regelmäßig aktualisiert und an die Bedürfnisse des Projekts angepasst.
4. Rollen und Verantwortlichkeiten: Wir werden klare Rollen und Verantwortlichkeiten für alle Beteiligten definieren, um sicherzustellen, dass jede\*r weiß, was von ihr\*ihm erwartet wird. Dies umfasst auch die Zuweisung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Projektaufgaben.
5. Dokumentation: Wir werden den Fortschritt des Projekts dokumentieren, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten jederzeit über den Stand des Projekts informiert sind. Dies umfasst Berichte, Präsentationen und andere Dokumente, die den Fortschritt des Projekts beschreiben.
6. Evaluierung: Wir werden regelmäßig ausgewählte Bereiche des Projekts evaluieren, um sicherzustellen, dass die Ziele des Projekts erreicht wurden und erreicht werden können. Die Evaluierungsergebnisse fließen fortlaufend in die Projektplanung ein, um sicherzustellen, dass das Projekt auf Kurs bleibt und übergeordnete Ziele erreicht werden.

Durch diese Maßnahmen werden wir sicherstellen, dass die Projektarbeit reibungslos abläuft und dass die Ziele des Projekts erreicht werden können.

## C.4 Projektarbeitsplan

Nummer	Name des Arbeitspakets
1	Durchführung des Projektes

## Arbeitspaket (AP) 1

### Titel des Arbeitspakets

Durchführung des Projektes

### Liste der Aktivitäten

Bitte beschreiben Sie die Aktivitäten, die das Projekt verfolgt. Es ist verpflichtend, eine Aktivität zu erstellen, die die geplanten Kommunikationsmaßnahmen abdeckt.

<b>Aktivität 1.1 Projektmanagement der Pilotprojekte, Netzwerkentwicklung und Gesamtsteuerung</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Projektmanagement der Pilotprojekte, Netzwerkentwicklung und Gesamtsteuerung
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>Alle vier Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Implementierung von drei dezentralen Projektmanagementstrukturen in Bärenweiler, Dornbirn und Konstanz.</li><li>- Entwicklung und Betreuung von teilräumlichen Coworking/Zukunftsorte-Clustern sowie jeweiliger Pilotprojekte.</li><li>- Organisation von jeweils einem der grenzüberschreitenden Aufgabenpakete in den folgenden Bereichen:<ul style="list-style-type: none"><li>- Projektkoordination und Strategie (neulandplus)</li><li>- Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit (mit konkreten Innovationsveranstaltungen) (Bärenweiler)</li><li>- Kommunikation und Vermarktung (Caritas /Dornbirn)</li><li>- Wissensaufbau, Bildung und Beratung (St. Johann /Konstanz)</li></ul></li></ul>

<b>Aktivität 1.2 Projektkoordination und Steuerung</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Projektkoordination und Steuerung
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>Projektkoordination und Steuerung (neulandplus)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung und ständige Aktualisierung eines detaillierten Projektplans</li> <li>- Stetige Überwachung des Fortschritts innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens</li> <li>- Koordinierte Kommunikation für flüssigen Informationsaustausch</li> <li>- Organisation regelmäßiger Projektmeetings</li> <li>- Dokumentation des Fortschritts in Berichten und Präsentationen</li> <li>- Evaluierung ausgewählter Bereiche</li> <li>- Erstellung eines Tools zur Wissenssicherung bzw. zum Wissensmanagement</li> <li>- Abschließende Fachtagung zur Präsentation der Ergebnisse</li> <li>- Entwicklung einer Verstetigungsstrategie</li> </ul>

<b>Aktivität 1.3 Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Beschreibung</b>	<p>Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit (Bärenweiler)</p> <p>Jährliche Veranstaltungsreihe "ZukunftsorteCamp":</p>

<b>Aktivität 1.3 Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit</b>	
	<p>Format: Barcamp  Rotation der Austragungsorte rund um den Bodensee:  2024: Deutschland  2025: Österreich  2026: Schweiz</p> <p>Organisation und Durchführung weitere Innovations-, Austausch und Vernetzungsaktivitäten (z.B. Hackathons):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl geeigneter Standorte, Zeitplanerstellung und Einladungsmanagement.</li> <li>- Gewährleistung von Raum- und Technikkosten.</li> </ul> <p>Vernetzungsplattform während der Events:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung von Diskussionsrunden, Workshops und Präsentationen zu aktuellen Themen.</li> </ul> <p>Matchmaking-Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Vernetzung und des Ideenaustauschs unter den Zukunftsorten.</li> <li>- Betreuung und Moderation zur Sicherung eines produktiven und respektvollen Austauschs.</li> </ul> <p>Aktivitätsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Strategien zur aktiven Einbindung und Teilnahme der Zukunftsorte durch verschiedene Anreize.</li> </ul> <p>Review und Optimierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung der Veranstaltungen und der Matchmaking-Plattform, um zukünftige Aktivitäten zu verbessern.</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierliche Updates und Berichterstattung über die Vernetzungsaktivitäten an die involvierten Zukunftsorte.</li> </ul>

<b>Aktivität 1.4 Vermarktung und Kommunikation</b>	
<b>Titel der Aktivität</b>	Vermarktung und Kommunikation
<b>Beginn</b>	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
<b>Ende</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36



#### Aktivität 1.4 Vermarktung und Kommunikation

##### Beschreibung

Vermarktung und Kommunikation (Caritas/Dornbirn)

- Kontaktaufnahme und Bestandsaufnahmen mit (potentiellen) Zukunftsorten in der Bodenseeregion, sowie gemeinsame Zuordnung der individuellen Ziele zu SDG-Zielen (Agenda 2030).
- Entwicklung und Planung von zwei Marketingaktivitäten für das gesamte Netzwerk pro Jahr. Die Aktivitäten werden mit den regionalen Multiplikator\*innen und Intermediären in den Teilregionen abgestimmt und über deren Kanäle kommuniziert.
- Ausgestaltung einer Projekt-Website mit Wissens- und Vernetzungstools in der Region, sowie zu den überregionalen agierenden Plattformen mit ähnlichen Anliegen. Sichtbarmachung von Orten mittels digitaler Kommunikationsmittel.
- Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit öffentlichen Verwaltungen und Bewusstseinsbildung bei politischen Entscheidungsträger\*innen.
- Konzeption und Realisierung von Videoportraits für die Zukunftsorte sowie das Projekt übergeordnet.

#### Aktivität 1.5 Wissensaufbau, Bildung und Beratung

##### Titel der Aktivität

Wissensaufbau, Bildung und Beratung

##### Beginn

Berichtszeitraum 1, 1 - 12

##### Ende

Berichtszeitraum 3, 25 - 36

##### Beschreibung

Wissensaufbau (St. Johann/Konstanz)

- Ein länderübergreifendes Austausch- und Qualifizierungsprogramm zu zentralen Fragestellungen wie der Aufbereitung von Angebotsbausteinen, Finanzierungs- und Rechtsfragen, der internen Organisation der eigenen Community etc. (Fachveranstaltungen, Online-Erfahrungsaustauschtreffen pro Jahr)
- Entwicklung und Implementierung von Bildungs-

Aktivität 1.5 Wissensaufbau, Bildung und Beratung	
	<p>und Beratungsangebote, die speziell auf Zukunftsorte ausgerichtet sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung eines unkomplizierten, niedrighschwelligen, aber umfassenden Zugangs zu Themen rund um Zukunftsorte. Dies beinhaltet eine klare, verständliche Darstellung von Informationen und Ressourcen.</li> <li>- Erstellung eines Leitfadens oder Handbuchs, das wichtige Punkte und Fragen hervorhebt, die bei der Schaffung eines Zukunftsorts berücksichtigt werden müssen.</li> <li>- Planung und Durchführung von Online-Veranstaltungen* zur internen Qualifizierung von Zukunftsorten. Diese Veranstaltungen könnten Webinare, Online-Seminare oder Workshops zu relevanten Themen beinhalten, wie zum Beispiel Altbausanierung, Finanzierung und Förderung, passende Geschäftsmodelle und Gesellschaftsformen.</li> <li>- Bereitstellung von Unterstützung und Vermittlung von Beratung in speziellen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Beantragung von Fördermitteln oder bei der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen.</li> <li>- Konzeption und Umsetzung von Nachbereitungsmaßnahmen nach den Veranstaltungen, wie z.B. die Bereitstellung von Aufzeichnungen, Präsentationen oder weiteren Ressourcen.</li> <li>- Einrichtung einer Feedback-Schleife, um Rückmeldungen zu den Angeboten zu sammeln und Verbesserungen für zukünftige Veranstaltungen zu identifizieren.</li> <li>- Fortlaufende Aktualisierung und Anpassung der Bildungs- und Beratungsangebote basierend auf den Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Zielgruppe.</li> </ul>

### Liste der Outputs

Bitte führen Sie auf der Grundlage der definierten Aktivitäten die Outputs an, die während der Durchführung erzielt werden sollen.

## Output 1.1 Grenzübergreifend kooperierende Organisationen

<b>Titel des Outputs</b>	Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
<b>Programm-Output-Indikator</b>	SZ9.RC087: Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
<b>Maßeinheit</b>	Gezählt werden die Projektpartner/Organisationen (Zahl)
<b>Zielwert</b>	8,00
<b>Geplante Zielwerterreichung</b>	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
<b>Outputbeschreibung</b>	Ziel ist es, das im Rahmen des Projekt 8 Organisationen grenzübergreifend kooperieren.

## C.5 Projektergebnisse

Welche Veränderungen erwarten Sie durch die Umsetzung der von Ihnen geplanten Aktivitäten und der von Ihnen angestrebten Outputs? Beachten Sie bitte die Ergebnisindikatoren des Programms und wählen Sie diejenigen aus, zu denen Sie beitragen werden.

Ergebnis 1	
<b>Programmergebnisindikator</b>	SZ9.RCR84: Organisationen, die 6-12 Monate nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten
<b>Maßeinheit</b>	Anzahl der vertraglich dokumentierten Kooperationen (Zahl)
<b>Ausgangswert</b>	0,00
<b>Zielwert</b>	4,00
<b>Erbringungszeitraum</b>	Berichtszeitraum 255, -
<b>Beschreibung der Ergebnisse</b>	Durch die Umsetzung der geplanten Aktivitäten wird erwartet, dass das Konzept der Zukunftsorte als wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Bodensee-Raum etabliert wird und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung sowie bei den Entscheidungsträger*innen geschaffen wird. Das Ziel ist, ein selbstorganisiertes Netzwerk aus Zukunftsorten mit tragfähigen Konzepten entstehen zu lassen, dessen Angebote in den Bereichen Arbeit, Kultur und Bildung von Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen genutzt werden. Die Begleitung durch die vier antragstellenden Organisationen soll den Grad der Wirkkraft der Modelle und der damit verbundenen Erfolgsfaktoren langfristig ermöglichen. Die Schaffung des Netzwerks von Interessengruppen soll als langfristiges Projekt weitergeführt werden und sicherstellen, dass die Zukunftsorte nachhaltig zur positiven Entwicklung der jeweiligen Region beitragen können.

## C.6 Projektzeitplan

	Periode 1	Periode 2	Periode 3	export.c6.period.last
<b>WP1 Durchführung des Projektes</b>				
A1.1 Projektmanagement der Pilotprojekte...				
A1.2 Projektkoordination und Steuerung				
A1.3 Erfahrungsaustausch und Netzwerkarb...				
A1.4 Vermarktung und Kommunikation				
A1.5 Wissensaufbau, Bildung und Beratung				
SZ9.RC087			O1.1	
<b>Ergebnisindikator</b>				
SZ9.RCR84				R1

## C.7 Beitrag zur Kooperation

Bitte beschreiben Sie, inwieweit ihr Projekt einen Beitrag zu den horizontalen Grundsätzen leistet.

### C.7.1 Kooperationskriterien

Wählen Sie bitte alle Kooperationskriterien aus, die auf Ihr Projekt zutreffen, und beschreiben Sie, wie Sie diese erfüllen werden.

Kooperationskriterien	Beschreibung
-----------------------	--------------

Kooperationskriterien	Beschreibung
Gemeinsame Ausarbeitung	<p>Ja</p> <p>Der vorliegende Antrag wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den vier Partnern erstellt, welche verschiedene Interessengruppen in den Prozess einbezogen haben. Im Verlauf des Entwicklungsprozesses fanden mehrere Workshops und Online-Meetings statt, um ein umfassendes Feedback zu sammeln und den Antrag zu verfeinern.</p> <p>Zur Vorbereitung des Projektes wurde am 08. November 2022 die Veranstaltung "Grenzüberschreitende Netzwerkentwicklung Zukunftsorte Bodensee" in Ravensburg durchgeführt. Die Veranstaltung mit über 50 Teilnehmer*innen fand im Rahmen eines IBK-Begegnungsprojekts statt. Bereits hier waren die Verantwortlichen Projektträger von 17 Zukunftsorten rund um den Bodensee anwesend (Österreich: 6; Schweiz: 1 Netzwerk; Lichtenstein: 1; Deutschland: 9). Im Rahmen der Veranstaltung wurde eine Interessensbekundung aller Zukunftsorte für eine weitere Zusammenarbeit abgegeben, darüber hinaus wurden konkrete Unterstützungsbedarfe und Maßnahmen erarbeitet.</p> <p>Die in der Veranstaltung beteiligten Zukunftsorte sind wie folgt verortet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Deutschland:</li><li>- Baden-Württemberg: Bad Saulgau, Leutkirch, Kißlegg, Konstanz, Hohenfels, Überlingen, Tengen, Ravensburg (2)</li><li>- Bayern: Fellheim, Lindau</li><li>- Österreich:</li><li>- Dornbirn (3), Montafon, Rankweil, Lustenau</li><li>- Liechtenstein:</li><li>- Schaan</li><li>- Schweiz:</li><li>- Netzwerk CommunityOffice</li></ul> <p>Aus der IBK-Begegnungsveranstaltung wurden Ziele, Inhalte und Handlungsbedarfe abgeleitet. Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung von multifunktionalen Zukunftsorten (Dritte Orte) und deren nachhaltige Verankerung im ländlichen Raum.</p> <p>Durch diese partizipative Vorgehensweise wurde sichergestellt, dass die Bedürfnisse und Anforderungen der beteiligten Akteure und der Bevölkerung berücksichtigt wurden. Die gemeinsame Erarbeitung des Antrags ermöglichte es den Partnern, ihre Expertise und ihr Wissen zu bündeln und somit ein umfassendes und stimmiges Konzept zu entwickeln.</p>

Kooperationskriterien	Beschreibung
Gemeinsame Umsetzung	<p>Ja Das Projekt wird durch eine intensive, grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen vier Projektpartnern umgesetzt. In abgestimmten Arbeitspaketen werden ein detaillierter Projektplan erstellt, die Zukunftsorte analysiert, Marketingmaßnahmen durchgeführt, mit öffentlichen Verwaltungen kooperiert und neue Zukunftsorte entwickelt. Regelmäßige Meetings und koordinierte Kommunikation gewährleisten einen reibungslosen Verlauf.</p> <p>Das Projekt operiert hierbei auf zwei wesentlichen Ebenen:</p> <p>Grenzüberschreitend: Durch den Austausch von Erfahrungen, gemeinsame Beratungsaktivitäten sowie kollegiale Workshops und Kommunikationsmaßnahmen, die federführend von den dezentralen Projektmanagement-Teams koordiniert werden.</p> <p>Teilräumlich: Die spezifische Unterstützung einzelner Zukunftsorte erfolgt durch ein Projektmanagement-Team, welches insbesondere ein Pilotprojekt, aber auch andere Orte in der Region intensiv begleitet.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der wissenschaftlichen Komponente des Projekts. So wird aktiv der Austausch mit Hochschulen und Universitäten gesucht, um fundierte Erkenntnisse und innovative Ansätze zu integrieren. Dass dies von großer Bedeutung ist, zeigt die Beteiligung der ZU Friedrichshafen und der Hochschule OST bei der Startveranstaltung. Beide Institutionen repräsentieren das hohe wissenschaftliche Interesse und Engagement in diesem Projekt.</p>



Kooperationskriterien	Beschreibung
<p><b>Gemeinsames Personal</b></p>	<p><b>Ja</b> Das gemeinsame Personal wird in einem kooperativen Ansatz eingesetzt, um die Effizienz zu maximieren und eine harmonisierte Projektumsetzung sicherzustellen.</p> <p>Aufgabenteilung: Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden klar definiert und entsprechend den Stärken und Expertisen des Personals zugewiesen. Dies gewährleistet, dass jede Aufgabe von der Person bearbeitet wird, die am besten dafür qualifiziert ist.</p> <p>Regelmäßige Abstimmung: Gemeinsames Personal trifft sich regelmäßig, um den Projektfortschritt zu besprechen, Herausforderungen zu identifizieren und Lösungsstrategien zu entwickeln.</p> <p>Flexible Rollen: Bei Bedarf kann das Personal seine Rollen wechseln oder zusätzliche Aufgaben übernehmen. Dies ermöglicht eine dynamische Anpassung an sich verändernde Projektbedingungen.</p> <p>Kooperative Kommunikation: Kommunikationstools und -plattformen werden genutzt, um einen ständigen Informationsfluss zwischen den Teammitgliedern sicherzustellen. Dies fördert Transparenz und verhindert Informationsverlust.</p> <p>Durch den Einsatz von gemeinsamem Personal in dieser strukturierten und kooperativen Weise wird nicht nur die Effizienz und Effektivität des Projekts gesteigert, sondern auch ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden gefördert.</p>

Kooperationskriterien	Beschreibung
Gemeinsame Finanzierung	<p>Ja Die gemeinsame Finanzierung des Projekts stellt sicher, dass alle Partner gleichberechtigt an der Entwicklung und Umsetzung beteiligt sind und das Projekt nachhaltig und erfolgreich wie folgt umgesetzt wird.</p> <p>Beitragsbasiert: Jeder Projektpartner leistet einen vorher festgelegten finanziellen Beitrag zum Gesamtbudget des Projekts. Dies kann basierend auf der Größe des Partners, der erwarteten Nutznießerzahl oder anderen relevanten Kriterien variieren.</p> <p>Transparente Budgetverwaltung: Alle Finanzausgaben werden transparent gehandhabt und regelmäßig unter den Partnern kommuniziert. Dies stellt sicher, dass alle Partner stets über den finanziellen Status des Projekts informiert sind.</p> <p>Kostenteilung: Bestimmte Kosten, wie beispielsweise für Marketing oder Veranstaltungen, werden gemeinsam getragen. Das Teilen dieser Kosten maximiert die Ressourcennutzung und reduziert die finanzielle Belastung für einzelne Partner.</p> <p>Finanzierungsquellen: Neben den Beiträgen der Partner können auch externe Finanzierungsquellen wie Einnahmen aus Teilnehmendenbeiträgen in Betracht gezogen werden.</p> <p>Gemeinsame Entscheidungsfindung: Bei großen Ausgaben oder finanziellen Entscheidungen wird eine gemeinsame Abstimmung oder Konsultation durchgeführt. Dies stellt sicher, dass alle Partner in den Finanzierungsentscheidungen des Projekts eine Stimme haben.</p>

### C.7.2 Horizontale Prinzipien

Geben Sie bitte an, welchen Beitrag das Projekt zu den horizontalen Prinzipien leistet, und begründen Sie Ihre Wahl.

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
------------------------	------------------	---------------------------

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Nachhaltige Entwicklung	positive Auswirkung	<p>Das Projekt "Zukunftsorte Bodensee" verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz der Nachhaltigkeit und konzentriert sich dabei auf ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen. Eines seiner Hauptanliegen in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit ist die Nutzung alter Gebäude. Die Umnutzung und Sanierung alter Gebäude, die oft zu Zukunftsorten werden, sichert die darin enthaltene 'graue Energie'. Wenn solche Gebäude abgerissen werden, geht diese Energie verloren. Das Projekt stellt also sicher, dass durch Sanierung und Wiederverwendung CO2-Emissionen eingespart werden.</p> <p>Auf sozialer Ebene fördert das Projekt ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Durch die aktive Einbindung der Bürger*innen in die Entwicklung und Umsetzung der Zukunftsorte entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Mitbesitzes. Dieses Gemeinschaftsgefühl ist essenziell, um eine langfristige Bindung und Identifikation mit den Zukunftsorten zu schaffen.</p> <p>Ökonomisch gesehen schafft das Projekt Arbeitsplätze und bietet Möglichkeiten für selbsttragende Finanzierungskonzepte. Die Umnutzung alter Gebäude anstelle von Neubauten hat den zusätzlichen Vorteil, Kosten zu sparen und gleichzeitig historisches Erbe zu bewahren.</p>

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung	positive Auswirkung	<p>Das Projekt "Zukunftsorte Bodensee" verfolgt einen ambitionierten Ansatz, der sich auf die Förderung von Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung konzentriert. In einer Zeit, in der Gesellschaften zunehmend diversifiziert sind, ist es unerlässlich, inklusive Initiativen zu fördern, die sicherstellen, dass alle Mitglieder der Gemeinschaft gleichermaßen profitieren.</p> <p>Das Herzstück dieses Projekts ist die Schaffung von Zukunftsorten, die als Treffpunkte für soziale Interaktion, Bildung, Kultur und Freizeit dienen. Diese Orte sind nicht nur physische Räumlichkeiten, sondern symbolisieren auch Freiräume, in denen kreative Ideen wachsen und ein konstruktiver Dialog stattfindet. Die offene Struktur dieser Zukunftsorte stellt sicher, dass jeder, unabhängig von seiner Herkunft, dem sozialen Status oder anderen Unterscheidungskriterien, willkommen ist und teilnehmen kann.</p> <p>Eine weitere Besonderheit des Projekts ist seine bewusste Entscheidung, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, einschließlich derer, die in die Region gezogen sind, in den Konzepten und Aktivitäten der Zukunftsorte zu berücksichtigen. Diese inklusive Herangehensweise setzt sich dafür ein, dass jeder gleichermaßen in den Prozess einbezogen wird, wodurch eine wirklich inklusive Gemeinschaft geschaffen wird.</p> <p>Das Projekt legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Durch die Einrichtung von Arbeits- und Lernmöglichkeiten in ländlichen Gebieten wird sichergestellt, dass Frauen und Männer gleichermaßen Gelegenheiten haben, aktiv an der Entwicklung und Gestaltung der Zukunftsorte teilzunehmen. Insgesamt stellt das Projekt "Zukunftsorte Bodensee" einen wichtigen Schritt in Richtung einer inklusiven, gleichberechtigten und nicht diskriminierenden Gemeinschaft dar.</p>

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Gleichstellung von Männern und Frauen	positive Auswirkung	<p>Mit einem klaren Fokus auf die Schaffung wohnortnaher Infrastrukturen möchte es eine Antwort auf die drängende Frage bieten: Wie können wir sicherstellen, dass Frauen und Männer gleichermaßen ihre beruflichen Ambitionen verfolgen können, ohne dass ihre familiären Verpflichtungen darunter leiden?</p> <p>In vielen modernen Gesellschaften besteht nach wie vor eine Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach einer Karriere und den Anforderungen des Familienlebens, insbesondere für Frauen. Mit der Einführung von Coworking-Spaces direkt vor Ort sowie durch das Angebot von Kinderbetreuungsmöglichkeiten zielt das Projekt darauf ab, diese Lücke zu schließen. Es handelt sich hierbei nicht nur um einen Schritt in Richtung Gleichstellung, sondern auch um eine Neugestaltung unserer Arbeitskultur, die sich den veränderten Lebensrealitäten anpasst.</p> <p>Die Einbindung von akademischen Institutionen, wie Hochschulen und Universitäten, verleiht dem Projekt eine zusätzliche Dimension. Dieser wissenschaftliche Austausch wird sicherstellen, dass die entwickelten Konzepte und Strategien nicht nur auf praktischer, sondern auch auf theoretischer Ebene fundiert sind. Durch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen werden zudem innovative Ideen und Ansätze gefördert, die zu einer nachhaltigen Geschlechtergleichheit beitragen können.</p> <p>(SDG 5)</p>

### C.7.3 Vermeidung von Doppelfinanzierung

Das Projekt vermeidet eine Doppelfinanzierung mit anderen EU bzw. schweizerischen Fördermitteln.  
Ja

## C.8 Langzeitpläne

Aus der Sicht des Programms möchten wir Projekte unterstützen, die eine langfristige Wirkung sowohl in der Programmregion als auch bei denjenigen haben, die davon profitieren. Bitte beschreiben Sie nachfolgend, was Sie tun werden, um dies zu gewährleisten.

### C.8.1 Eigentümerschaft

Beschreiben Sie bitte, wer die finanzielle und institutionelle Unterstützung für die im Rahmen des Projekts entwickelten Ergebnisse/Outputs (z. B. Tools) sicherstellen wird und erläutern Sie, wie diese Ergebnisse /Outputs in die Arbeit der Einrichtungen integriert werden sollen.

Für die finanzielle Absicherung sind die beteiligten Einrichtungen und die begleitenden Strukturen aus Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung zuständig. Ihre Unterstützung ist nicht nur eine Investition in das Projekt selbst, sondern auch in die Stärkung der Region. Die bereits bestehenden Kooperationsstrukturen werden hierbei als Basis genutzt und optimiert. Darüber hinaus werden neue Netzwerke, sowohl auf öffentlicher als auch auf bürgerschaftlicher Ebene, etabliert, um grenzüberschreitende Kooperationen zu fördern. Diese Vorgehensweise trägt nicht nur zur Sicherung der Projektergebnisse bei, sondern stärkt auch die institutionellen Fähigkeiten der beteiligten Behörden und Einrichtungen.

Eine besondere Herausforderung stellt die Integration der Projektergebnisse in die tägliche Arbeit der Einrichtungen dar. Um dies zu gewährleisten, sollen die erzielten Outputs und Ergebnisse auf der Projektwebsite oder einer eigens geschaffenen Plattform fest verankert werden. Regelmäßige Aktualisierungen und Weiterführungen dieser Angebote sichern deren Relevanz und Nutzung. Ebenfalls maßgeblich für den Transfer des im Projekt generierten Wissens ist das vorgesehene Wissensmanagementtool. Dieses soll sicherstellen, dass das im Projekt erlangte Know-how auch über dessen Laufzeit hinaus verfügbar bleibt und weitergegeben werden kann.

Die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten garantiert einen wissenschaftlichen Austausch und trägt maßgeblich zur Integration der Ergebnisse in die Arbeit der beteiligten Einrichtungen bei. Durch die Bereitstellung von Begegnungsstätten und anderen Orten, an denen Bildung, Kultur und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen, wird eine breite Nutzung der Projektergebnisse ermöglicht.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist zentral für "Zukunftsorte Bodensee". Die nachhaltige Nutzung der Zukunftsorte ist hierbei von großer Bedeutung. So sollen beispielsweise alte Gebäude saniert und Leerstände revitalisiert werden, um nicht nur die ökologische, sondern auch die ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern.

Die Sicherung des Ergebnistransfers ist ebenso essentiell. Hierbei sind das jährliche ZukunftsorteCamp, ein Wissensmanagementtool und eine Abschlusstagung zentrale Maßnahmen. Sie gewährleisten, dass die im Projekt erarbeiteten Erkenntnisse breit gestreut und für unterschiedliche Zielgruppen verfügbar gemacht werden.

### C.8.2 Dauerhaftigkeit

Einige Ergebnisse/Outputs sollten von relevanten Gruppen (Projektpartnern oder anderen) nach der Projektlaufzeit genutzt werden, um eine dauerhafte Wirkung auf das Gebiet und die Bevölkerung zu erzielen. Zum Beispiel müssen Neuerungen im städtischen Verkehr von den lokalen Behörden genutzt werden, damit die Luft in der Stadt sauberer wird, wovon die gesamte Bevölkerung profitiert. Beschreiben Sie bitte, wie und von wem Ihre Ergebnisse/Outputs nach Abschluss des Projekts genutzt werden.

Um die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse zu gewährleisten, ist die Fortführung des Netzwerks "Zukunftsorte" durch den federführenden Projektpartner vorgesehen. Dies umfasst sowohl regelmäßige Online-Meetings als auch physische Treffen, insbesondere das zentrale ZukunftsorteCamp. Dieses Camp stellt nicht nur einen Ort des Austauschs und der Weiterbildung dar, sondern durch die Erhebung von Teilnehmerbeiträgen wird auch eine finanzielle Grundlage für die Deckung der anfallenden Kosten geschaffen. Darüber hinaus wird die Projektwebsite oder die im Laufe des Projekts entwickelte Plattform regelmäßig aktualisiert, um als kooperatives Medium für die beteiligten Zukunftsorte zu fungieren.

Die strategische Integration von Wissensmanagement-Tools, wie sie in der Leistungsbeschreibung für die begleitende Evaluierung vorgesehen ist, stellt sicher, dass das im Projekt erworbene Wissen auch in Zukunft verfügbar bleibt. Die Einrichtung einer Infothek auf der Projekthomepage fungiert als zentrale Informationsquelle, während Fachtagungen gezielt auf die Bedürfnisse von Kommunen und Stadt- und Regionalentwicklung abgestimmt sind und somit eine breite Zielgruppe ansprechen.

Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist die Einbindung der SDG-Ziele. Durch die Verbindung zum SDG-Netzwerk Bodensee wird das Projekt sowohl intern als auch extern gestärkt. Hierbei erweitert sich der Kreis der Multiplikator:innen und fördert die nachhaltige Entwicklung in der Region.

Die langfristige Strategie des Projekts legt besonderen Wert auf die Einbindung von Netzwerkpartner\*innen, insbesondere aus der Schweiz. Dies unterstreicht den grenzüberschreitenden Charakter des Projekts und die Bedeutung regionaler Zusammenarbeit.

Schließlich zielt "Zukunftsorte Bodensee" darauf ab, die institutionellen Kapazitäten der zuständigen Behörden zu stärken. Dies wird durch die Optimierung bestehender Kooperationsstrukturen und den Aufbau neuer Netzwerke erreicht, die sowohl öffentliche als auch bürgerschaftliche Kooperationen fördern. Das übergeordnete Ziel ist es, die Region Bodensee als Modell für nachhaltige Entwicklung zu etablieren, indem bestehende Initiativen und Projekte gestärkt und neues Know-How in den begleitenden Strukturen aufgebaut wird.

### C.8.3 Übertragbarkeit

Einige der von Ihnen erzielten Ergebnisse/Outputs könnten weiterentwickelt werden, damit sie von anderen Zielgruppen oder in anderen Gebieten genutzt werden können. Was werden Sie tun, um sicherzustellen, dass relevante Gruppen von Ihren Ergebnissen/Outputs erfahren und sie nutzen können?

Die Verwertung und Adaption von Projektergebnissen für verschiedene Zielgruppen ist ein zentraler Bestandteil nachhaltiger Projektarbeit. Es ist nicht ausreichend, dass diese Ergebnisse und Outputs lediglich innerhalb der eigenen Organisation oder dem unmittelbaren Projektumfeld bekannt sind. Eine breitere Streuung und Zugänglichkeit sind von essentieller Bedeutung, um die angestrebte Wirkung zu erzielen.

Eines der zentralen Instrumente in dieser Strategie ist unsere Projektwebsite samt der entstandenen Plattform. Durch ihre Online-Präsenz ermöglichen wir einen ortsunabhängigen und zeitlich flexiblen Zugriff auf unsere Ergebnisse. Hierbei ist es uns wichtig, dass nicht nur die Inhalte, sondern auch die Bedienung und Navigation intuitiv und nutzungsfreundlich gestaltet sind, sodass sowohl Expert\*innen als auch Laien ohne Schwierigkeiten die gewünschten Informationen finden und nutzen können.

Zusätzlich zur Website haben wir die Infothek ins Leben gerufen. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für alle, die tiefer in das Thema "Zukunftsorte" und verwandte Bereiche eintauchen möchten. Durch eine klare und verständliche Aufbereitung der Inhalte wollen wir sicherstellen, dass die Vielfalt unserer Ressourcen nicht nur Fachleuten, sondern auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich ist.

Ein weiterer zentraler Baustein unserer Verbreitungsstrategie ist die Fachtagung. Durch die persönliche Begegnung und den direkten Austausch auf solch einem Event können Netzwerke gestärkt, neue Kontakte geknüpft und Best Practices geteilt werden. Hierbei legen wir besonderen Wert darauf, dass neben den bereits involvierten Akteuren auch Vertreter\*innen aus Kommunen und der Stadt- und Regionalentwicklung teilnehmen. So gewährleisten wir, dass unsere Erkenntnisse auch in anderen Kontexten und Regionen angewendet und weiterentwickelt werden können.

Mit diesem dreistufigen Ansatz – der digitalen Präsenz, der Infothek und der Fachtagung – sind wir zuversichtlich, dass unsere Ergebnisse und Outputs eine breite Resonanz finden werden. Durch diese Maßnahmen können wir nicht nur die Bekanntheit unserer Arbeit steigern, sondern auch dazu beitragen, dass "Zukunftsorte" in unterschiedlichen Kontexten realisiert und weiterentwickelt werden, zum Nutzen aller Beteiligten.



## D - Projektbudget

### D.1 Projektbudget pro Kofinanzierungsquelle (Fonds) - Aufgeschlüsselt nach Partner

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	EFRE	EFRE Prozentsatz	CH- Mittel Interreg	CH-Mittel Interreg Prozentsatz	FL- Mittel Interreg	FL-Mittel Interreg Prozentsatz	Öffentliche Finanzierung	Private Finanzierung	Gesamte Finanzierung des Partners	Förderfähige Gesamtkosten	Förderfähige Gesamtkosten in %	
LP1	neulandplus	Deutschland (DE)	65016.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	43344.00	43344.00	108360.00	11.97
PP2	Caritas	Österreich (AT)	183345.12	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	122230.08	0.00	0.00	122230.08	305575.20	33.76
PP3	St. Johann	Deutschland (DE)	143035.20	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	95356.80	95356.80	238392.00	26.34
PP4	Bärenweiler	Deutschland (DE)	151704.00	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	101136.00	101136.00	252840.00	27.93
EU-Partner Gesamt			543100.32		0.00		0.00		122230.08	0.00	239836.80	362066.88	905167.20	100.00
Nicht-EU- Partner Gesamt			0.00		0.00		0.00		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gesamt			543100.32		0.00		0.00		122230.08	0.00	239836.80	362066.88	905167.20	100.00

### D.2 Projektbudget - Übersicht pro Partner / pro Kostengruppe

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	Personalkosten (gesamt)	Büro und Verwaltung (gesamt)	Reise und Unterbringung (gesamt)	Externe Expertise und Dienstleistungen (gesamt)	Ausrüstung (gesamt)	Infrastruktur und Bauarbeiten (gesamt)	Restkosten	Förderfähige Gesamtkosten
LP1	neulandplus	Deutschland (DE)	77400.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	30960.00	108360.00
PP2	Caritas	Österreich (AT)	218268.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	87307.20	305575.20
PP3	St. Johann	Deutschland	170280.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	68112.00	238392.00

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	Personalkosten (gesamt)	Büro und Verwaltung (gesamt)	Reise und Unterbringung (gesamt)	Externe Expertise und Dienstleistungen (gesamt)	Ausrüstung (gesamt)	Infrastruktur und Bauarbeiten (gesamt)	Restkosten	Förderfähige Gesamtkosten
(DE)										
PP4	Bärenweiler	Deutschland (DE)	180600.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	72240.00	252840.00
Gesamt			646548.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	258619.20	905167.20

## D.3 Übersicht Budget / Periode

### D.3.1 Projektbudget - Übersicht pro Partner / pro Periode

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	Vorbereitung	Berichtszeitraum 1	Berichtszeitraum 2	Berichtszeitraum 3	Abschluss	Förderfähige Gesamtkosten
LP1	neulandplus	Deutschland (DE)	0.00	36120.00	36120.00	36120.00	0.00	108360.00
PP2	Caritas	Österreich (AT)	0.00	101858.40	101858.40	101858.40	0.00	305575.20
PP3	St. Johann	Deutschland (DE)	0.00	79464.00	79464.00	79464.00	0.00	238392.00
PP4	Bärenweiler	Deutschland (DE)	0.00	84280.00	84280.00	84280.00	0.00	252840.00
Gesamt			0.00	301722.40	301722.40	301722.40	0.00	905167.20

### D.3.2 Projektbudget - Übersicht pro Fonds / pro Periode

Fonds	Berichtszeitraum 1	Berichtszeitraum 2	Berichtszeitraum 3	Gesamt
EFRE	181033.44	181033.44	181033.44	543100.32
CH-Mittel Interreg	0.00	0.00	0.00	0.00
FL-Mittel Interreg	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds (gesamt)	181033.44	181033.44	181033.44	543100.32